

**Schulinterner Lehrplan
zum Kernlehrplan für die Gesamtschule**

Willy-Brandt-Schule

**Kunst
Sekundarstufe I**

Stand Dez 2022

1. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 5:

5.1 Thema: Farbfamilie- „Wie viele Geschwister hat eine Farbe?“

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben **5.1**

Inhaltsfeld:

Bildgestaltung/ Bildkonzepte

Inhaltlicher Schwerpunkte:

Malerei und Grafik

Kunsttheoretische Kontexte

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- **Farbgestaltungen durch Mal- und Mischtechniken (Farbauftrag, -ton und -intensität, Hell-Dunkel und Kalt-Warm) variieren und bewerten,**
- **in Bildern Farbwirkungen im Sinne von Farbbeziehungen beschreiben und benennen (komplementäre Beziehungen, Hell-Dunkel, Kalt-Warm und Intensität),**
- Farbmischungen auf Basis von Farbordnungssystemen (z.B. des Farbkreises) erklären,
- Malstile anhand von Beispielen aus der Bildenden Kunst und Farbaufträge (lasierend, deckend) unterscheiden und beschreiben,
- beurteilen, inwiefern die eingesetzten Farben, Maltechniken und grundlegenden grafischen Mittel und Techniken der Gestaltungsabsicht dienen.

(fett = Obligatorik zur Absicherung der KLP-Vorgaben)

Vorhabenbezogene Konkretisierungen:

Erläuterung des Themas

Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltliche Aspekte:

- Der Vorgang des Mischens von Primärfarben führt zur Herstellung „neuer“ leuchtend bunter Sekundärfarben. Diese lassen sich durch differenziertes Mischen zu nuancierten Farbabstufungen ausmischen, die sich...
- ...ähneln und wie Geschwister zu einer (Farb-)Familie gehören (Farbton, Sättigung, Helligkeit).

Methodisch / didaktische Zugänge

- Je zwei Primärfarben werden in verschiedenen Techniken untereinander gemischt (hier kann ein Text z.B. *Eva Heller „Die wahre Geschichte von allen Farben“* oder eine Musik die Begegnung der beiden Primärfarben initiieren) Nass-in-Nass/ auf nassem Stoff/ farbige Flüssigkeiten/ getropft/ gepustet/ vermalt/ verrieben/ getupft.
- Von allen aus Primärfarben erstellten Mischfarben können Farbkarten hergestellt werden, die zu einem Farbkreis kombiniert werden

- Das experimentelle Mischen und Herstellen von Farben (Pigmente/Bindemittel) ermöglicht vielfältige Variationen von Farbtönen.
- Durch das Vermischen aller Primärfarben untereinander (oder von Primärfarben mit der jeweiligen Komplementärfarbe) zu nichtleuchtenden Grau-Braun-Tönen erschließen sich Farbkontraste und Farbwirkungen.
- Die Lernergebnisse werden in einem Farbordnungssystem zusammengeführt (Farbenlehre).

Die Schülerinnen und Schüler können folgende Unterrichtsergebnisse erstellen:

- Farbkarten
- Farbenbuch
- Farbkreis aus Materialien

Weitere Absprachen der Fachkonferenz

- Orte für Präsentationen untereinander abstimmen
- Weitere Beispiele zum Einsatz von getrübbten Farben könnten sein: *Meine Straße bei Nacht, Novemberstimmung, Industrielandschaft etc.*

- Weitere Farbkarten zu individuellen Ergebnissen von Mischexperimenten werden hergestellt.
- Ein „Farbenbuch“ mit Misch- und Lieblingsfarben wird erstellt.
- Materialien und Fundstücke werden zu einem Farbkreis zusammengestellt (*in Anlehnung an Objektbilder von T. Craig*).
- Durch experimentelles Mischen mit allen Primär- und Sekundärfarben werden „bunte“ Grautöne entwickelt.
- Bildbetrachtung im Hinblick auf Farbintensität / Farbabstufungen / Farbkontraste

Lernmittel / Lernorte

Lernmittel

- Wasserfarben, Gouache-/ Plakatfarben, Papier, Pappen, Tücher, Stoffe
- Fantasiereisen, Musikstücke, Texte

Lernorte

- Umgebung der Schule/Schulhof (Materialsammlung für Farbkreis)
- Museum

Fächerübergreifende Kooperation / außerschulische Partner

Feedback / Leistungsbewertung

- Präsentation des eigenen Farbenbuches mit einem „Farbkreis“ und Farbkarten
- Vielzahl der Farbvariationen wird ausgewertet.
- Erzielte Farbwirkung mittels Anwendung von Farbkontrasten bewerten
- Präsentation des Materialfarbkreises im Kunstraum

5.2 Thema: Den Strukturen auf der Spur

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben **5.2**

Inhaltsfeld

Inhaltlicher Schwerpunkte:

Bildgestaltung/ Bildkonzepte

- Malerei und Grafik
- Kunsttheoretische Kontexte

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- **mit Hilfe grundlegender bildnerischer Mittel Konturen und Binnenstrukturen gezielt in einer grafischen Gestaltung einsetzen und vergleichen,**
- **einfache Ordnungsprinzipien (Reihung, Ballung, Streuung, Symmetrie/Asymmetrie) beschreiben,**
- Entwürfe als Vorplanung einer Gestaltung skizzieren und in einer Zeichnung realisieren.

(fett = Obligatorik zur Absicherung der KLP-Vorgaben)

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Erläuterung des Themas:

Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltlichen Aspekte:

- Formgebung durch die Konturlinie / Abbildung von Objekten / Skizzen / Entwürfe
- Die Anwendung der elementaren grafischen Mittel Punkt, Linie/Strich als Fläche (Struktur/Schraffur); Bildbetrachtung unterschiedlicher Oberflächen (Bruegel d. Ä., Pieter: Sommer / Studien)
- Hell-Dunkeffekte durch Verdichtung von Linien, Schraffuren (Parallel- und gekreuzte Schraffuren); Ballung, Streuung

Die Schülerinnen und Schüler können folgende Unterrichtsergebnisse erstellen:

Skizzen/zeichnerische Entwürfe

Zeichnungen:

- Fantasietiere aus grafischen Strukturen entwickelt
- Weiterzeichnen eines Bildausschnittes

Methodische / didaktische Zugänge

- Ordnungssysteme zeichnerisch übertragen: Gruppenbildung auf dem Schulhof, nach dem Klingeln... (Ballung/Streuung); Wege als Liniennetze (Alltagswege/Verbindung der Zielorte...)
- Aufbau eines Repertoires an elementaren grafischen Bildmitteln (z.B. „Musterbuch“)

Lernmittel / Lernorte

Lernmittel

- Zeichenwerkzeuge
- Papiere (unterschiedliche Qualitäten), Pappen
- Bleistift, evtl. Fineliner, Wachskreiden

Makrozeichnung:

- den eigenen Fingerabdruck vergrößern
- Ausschnitte aus Zeichnungen von Künstlern
- Grobraster bei starken Vergrößerungen

Sammlungen / Dokumentationen des Lernfortschritts:

- Eigenes Bodybook

Weitere Absprachen der Fachkonferenz

Unterrichtsbeispiele könnten sein: Frottage (z.B. Max Ernst), Urmonster nach Dürer

Lernorte

- Kunstraum

Fächerübergreifende Kooperation / außerschulische Partner

- Besuch von Schülersausstellungen in der näheren Umgebung

Feedback / Leistungsbewertung

- Variationen der grafischen Strukturen
- Anwendung der Ordnungsprinzipien
- Individuelle Entwicklung der Zeichnung

5.3 Thema: Die Welt im Kleinformat – Wie werden aus Träumen Räume?

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben **5.3**

Inhaltsfeld

Bildgestaltung / Bildkonzepte

Inhaltlicher Schwerpunkte:

Objekt und Raum

Plastik / Skulptur / Objekt

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- **die Verwendung unterschiedlicher Materialien in plastischen Verfahren und die damit verbundenen Arbeitsschritte erläutern,**
- **eine eigene Gestaltung konzipieren und dabei die elementaren Arbeitsschritte beschreiben,**
- **plastische Objekte in additiven (auch modellierenden) Verfahren und mit adäquaten Werkzeugen entwerfen und realisieren.**

(fett = Obligatorik zur Absicherung der KLP-Vorgaben)

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Erläuterung des Themas:

Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltlichen Aspekte:

- plastische Objekte als Bestandteile für eigene Raumgestaltungen im Themenbereich Plastik oder Architektur
- Untersuchung von Grundrissen, Entwürfen, Neues Wohnen
- Funktionalität / Dekoration/ Materialkunde
- Auseinandersetzung mit vielfältigen Materialien und Farbflächen
- Einsatz adäquater Werkzeuge
- vielfältige, innovative Lösungen

Methodische / didaktische Zugänge

- Planung der Vielfalt des einsetzbaren Materials (individualisiertes Lernen)
- Tastkasten

Die Schülerinnen und Schüler können folgende Unterrichtsergebnisse erstellen:

- Ferienschachtel / Traumzimmer / Aquarium / Mobile / Figuren aus Knete oder Ton
- ein eigenes Miniaturwohnumfeld mit dem Material aus den „Miniaturwelten“ der Schüler

Lernmittel / Lernorte

Lernmittel

- Pappkarton, Schaumstoffplatten, farbige Papiere, Pergamentpapier, Stoff, Recyclematerial
- Miniaturfiguren
- Lineal, Klebstoffe, Kleister, Cutter

Lernorte

- häusliche Umgebung („Mein Zimmer“, Baumhaus / Hütte / Bude oder andere Erkundungsorte)
- Kunsträume

5.4 Thema: Hier spricht dein Körper - Botschaften ohne Worte

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben **5.4**

Inhaltsfeld

Bildgestaltung/ Bildkonzepte

Inhaltlicher Schwerpunkte:

Aktion und Interaktion

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- **menschliche Gefühle, Eigenschaften und Charaktere mit den Ausdrucksformen der Mimik, Gestik, Körpersprache und Bewegung im Raum pantomimisch darstellen,**
- **den Einsatz von Mimik, Gestik, Körpersprache und Bewegung im Raum für den Ausdruck menschlicher Gefühle, Eigenschaften und Charaktere erläutern und rollenkritisch bewerten,**
- **körperliche Ausdrucksformen mit Fachbegriffen (Mimik, Gestik, Pantomime) benennen,**
- **Aspekte der eigenen Lebenswirklichkeit bildnerisch darstellen.**

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Erläuterung des Themas:

Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltlichen Aspekte:

- Der eigene Körper wird Ausdrucksträger.

Die Schülerinnen und Schüler erstellen folgende Unterrichtsergebnisse:

- Grundübungen im Bereich Gestik / Mimik wie menschliche Gefühle (z.B. Angst / Wut / Freude / Glück / Trauer)
- Standbilder zur Körpersprache (z.B. Gelangweiltes Warten / Einsamkeit / Schüchternheit)
- *Freeze* von Körperhaltungen (z.B. Spiegelbilder / Versteinerte oder eingefrorene Bewegungen / Statuen verwandeln sich / Schaufensterpuppen biegen)
- Bewegungen in Slow Motion (z.B. Ich fliege / Monster / Tiere)

Methodische / didaktische Zugänge

Aufbau von Kompetenzen im Sinne einer didaktischen Progression:

- Einstieg über Grundübungen zum Aufschließen der Kompetenzerwartungen
- gezielte Übungen isoliert auf die Schwierigkeit unbewegter Körperhaltungen z.B. durch Standbilder zur Körpersprache oder Freeze von typischen Körperhaltungen
- erst danach Einbeziehung der Ausführung von Bewegungen, zunächst in Slow Motion, später Vorführen von Bewegungsarten
- Anbahnung von szenischen Darstellungen durch Pantomime oder Scharden;
- Nachstellen von Werken aus der Kunst / Fotografie / Filmstills

Lernmittel / Lernorte

Lernmittel

Möglichst sparsame Verwendung von Requisiten und Kostümteilen, denn die Ausbildung der Kompetenzen bezieht sich auf den körpersprachlichen Ausdruck.

Lernorte

Kunstraum, Studiobühne (DuG-Raum)

Weitere Absprachen der Fachkonferenz:

Fächerübergreifende Kooperation / außerschulische Partner

Auffälligkeiten einzelner Schüler in der Bewegungskoordination (besondere Fähigkeiten, aber auch Defizite) werden mit den Fachkollegen auf der Laufbahnkonferenz erörtert.

Feedback / Leistungsbewertung

Einsatz von Handy-, oder Foto- und Filmkameras zur Dokumentation

Jahrgangsstufe 6:

6.1 Thema: Das Chamäleon – Tarnfarben

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 6.1

Inhaltsfeld

Bildgestaltung / Bildkonzepte

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- **Farbmischungen auf Basis von Farbordnungssystemen (z.B. des Farbkreises) erklären,**
- **Malstile anhand von Beispielen aus der Bildenden Kunst und Farbaufträge (lasierend, deckend) unterscheiden und beschreiben,**
- **in Bildern Farbwirkungen im Sinne von Farbbeziehungen beschreiben und benennen (komplementäre Beziehungen, Hell-Dunkel, Kalt-Warm und Intensität).**

(fett = Obligatorik zur Absicherung der KLP-Vorgaben)

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- Malerei und Grafik
- Kunsttheoretische Kontexte

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Erläuterung des Themas:

Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltlichen Aspekte:

- Herstellen von Farbmischungen auf Basis von Farbordnungssystemen inklusive Aufhellen und Abdunkeln
- Vorgegebene und vorgefundene Farbnuancen analysieren, Farbtöne mischen/anpassen
- Analyse und Anwendungen von Farbkontrasten und deren Wirkung in Bezug auf Vordergrund/Hintergrund

Die Schülerinnen und Schüler können folgende Unterrichtsergebnisse erstellen:

Methodische / didaktische Zugänge

- Erläuterung/Bedeutung des Tarnens bei Tieren/ Die Funktion der Tarnfarben/Mimikri in der Natur dient als Anlass der differenzierten Farbgestaltung eines Motives und eines kontrastierenden Hintergrundes (Chamäleon).
- Verwendung vielfältiger Untergründe (nicht nur der natürlichen, z. B. auf bunter Tapete, Fotos, Bodenfliesen als künstlerische Übersteigerung der Tarnung), die Form des Chamäleons (Vogelperspektive) wird zum Farbträger, Variationen in allen denkbaren Farbmischungen sind möglich (von naturnaher Farbgebung bis hin zur freien Farbgestaltung).
- Partner- und Gruppenarbeit/Austausch der Hintergründe und Anpassen der Farbmischungen/Austausch über die verwendeten Farbanteile; Wie wurden die Farben gemischt?

- Studienblätter mit Farbmischungen
- Gemälde mit ähnlichen Farbmischungen (Vordergrund-Hintergrund)
- Gemälde mit stark kontrastierenden Farbmischungen

- Das Phänomen der Tarnung durch Farben kann künstlerisch übersteigert werden auf Gegenstände, Räume, Menschen...
- Wechselnde Farbwirkungen und Farbkontraste werden analysiert: Wie wirken die Figuren auf unterschiedlichen Hintergründen?
- Beispiele aus der Kunst: Emil Nolde: „Meer und rote Sonne“ (Komplementärkontrast), Claude Monet: „Sonnenaufgang“ (Qualitäts-/Intensitätskontrast) u.a.; Zuordnungen der eigenen Werke

Lernmittel / Lernorte

Lernmittel

- Wasserfarben, Gouache-/ Plakatfarben, Papier,
- Beispiele aus der bildenden Kunst

Lernorte

- Kunstraum
- evtl. Zoo

Weitere Absprachen der Fachkonferenz

Fächerübergreifende Kooperation / außerschulische Partner

- Fach Biologie (Tarneffekte bei Tieren)

Feedback / Leistungsbewertung

- Präsentation der Arbeit
- Grad der Farbübereinstimmung (Herstellen der Mischfarben)
- Analysieren der Farbwirkungen und Kontraste durch entsprechende Zuordnungen
- Qualität der Beiträge zum Unterrichtsgespräch
- individueller Beitrag zur Gruppenleistung

6.2 Thema: Logo Label – Meine eigene Marke

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 6.2

Inhaltsfelder:

Bildgestaltung / Bildkonzepte

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- **Entwürfe als Vorplanung einer Gestaltung skizzieren und in einer Zeichnung realisieren,**
- **alternative Bildlösungen entwerfen und vergleichen,**
- **beurteilen, inwiefern die eingesetzten Farben, Maltechniken und grundlegenden grafischen Mittel und Techniken der Gestaltungsabsicht dienen.**
- **planen, beurteilen und realisieren ein Logo hinsichtlich der Gestaltungsabsicht, Qualität und Aussageabsicht (MKR NRW, 2.1, 4.1)**

(fett = Obligatorik zur Absicherung der KLP-Vorgaben)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Malerei und Grafik
Kunsttheoretische Kontexte

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Erläuterung des Themas:

Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltlichen Aspekte:

- Gestaltungsmerkmale von Logos (Eyecatcher, Produktbezug, Zielgruppenbezug, Wiedererkennungswert, assoziative Reduktion, ...)
- alternative Variationen von Bildlösungen zur Findung eines Logos
- Entwicklung eines individuellen Logos (analog / digital)
- Ein Produkt eigener Marke entwerfen

Die Schülerinnen und Schüler können folgende Unterrichtsergebnisse erstellen:

- Ein eigenes Logo (analog / digital) entwerfen
- Das Logo auf dem Produkt darstellen

Methodische / didaktische Zugänge

- Sammeln und bewerten unterschiedlicher Logos und ihrer Wirkung (analog / digital)
- Notieren von Namen, Spitzname, Abkürzung, Initialen, Zeichen (Methoden: schriftliches Brainstorming)
- Scribbeln aller Möglichkeiten
- Analyse und Entscheidung, was passt am besten zu mir und meiner Marke (Methoden: Galeriegang und Gruppenbewertung als Hilfe zur eigenen Entscheidung)
- Reinzeichnung (analog / digital)
- Unterschiedliche Alternativen zur Platzierung auf dem Produkt skizzieren

Lernmittel / Lernorte

Lernmittel

- Zeichen- und Malwerkzeuge

Weitere Absprachen der Fachkonferenz

--

Lernorte

- Klassenraum / Computerraum

Fächerübergreifende Kooperation / außerschulische Partner

- Klassenidentität bei z.B. Endspieltag
- Junge/ Mädchen Projekt

Feedback / Leistungsbewertung

- Entwickeln einer Vielzahl unterschiedlichster Ideen
- Bewertung und Feedback als Hilfe geben und annehmen
- Umsetzung eigener Persönlichkeitsmerkmale mit Hilfe von Formen und Farben in einer individuellen Bildlösung
- Umsetzung des Logos auf dem Produkt

6.3 Thema: „Wir alle tragen Masken?!“ – Selbstdarstellung und Inszenierung Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 6.3

Inhaltsfelder:

Bildgestaltung / Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte:

Plastik / Relief

Biografische und soziokulturelle Bedingungen

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- **plastische Objekte in additiven (auch modellierenden) Verfahren und mit adäquaten Werkzeugen entwerfen und realisieren,**
- **einfache plastische Objekte unter Verwendung grundlegender Fachbegriffe (Plastik, Objekt, Relief) beschreiben,**
- **grundlegende Herstellungstechniken von Bildern (Malerei, Zeichnung, Plastik) unterscheiden,**

- Entwürfe als Vorplanung einer Gestaltung skizzieren und in einer Zeichnung realisieren,
- Die Verwendung unterschiedlicher Materialien in plastischen Verfahren und die damit verbundenen Arbeitsschritte erläutern.

(fett = Obligatorik zur Absicherung der KLP-Vorgaben)

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Erläuterung des Themas:

Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltlichen Aspekte:

- Gegensätze skizzieren: lustig - traurig, wütend – friedlich, etc.
- Einsatz von Masken bei traditionellen Festen (Venedig, Karneval, etc.)
- Entwicklung einer eigenen Wunschausdrucksform
- Materialeinsatz im Relief
- Selbstinszenierung von Persönlichkeiten der Jugendkultur
- Selbstinszenierung als Junge / Mädchen

Die Schülerinnen und Schüler können folgende Unterrichtsergebnisse erstellen:

- Malen eines Selbstportraits
- selbsterstellte Maske bzw. Halbmaske
- Entwürfe zu unterschiedlichen Masken
- Planung des Materialeinsatzes
- Kurzpräsentation der Maske

Weitere Absprachen der Fachkonferenz

Methodische / didaktische Zugänge

- Mimische Abbildungen (Bilder, Filmausschnitte, Masken, etc.)
- Wer bin ich, wie will ich sein?
- Wie stelle ich meine Gefühle dar?
- Skizzen anfertigen (gegenseitig, Spiegel)

Lernmittel / Lernorte

Lernmittel

- Bleistift, Pappe, Papier, Pappmaschee, Farben etc.

Lernorte

- Kunstraum

Fächerübergreifende Kooperation / außerschulische Partner

- Junge/ Mädchen Projekt

Feedback / Leistungsbewertung

- Reliefarbeit wird überprüft
- Bewertung der erzielten Gestaltung anhand einer Kriterienliste
- Präsentation der Arbeit

6.4 Thema: Bilder der Welt - Meine Welt in Bildern

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben **6.4**

Inhaltsfelder:

Bildgestaltung/ Bildkonzepte

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- **Aspekte der eigenen Lebenswirklichkeit bildnerisch darstellen,**
- **die individuellen Aspekte in eigenen und fremden bildnerischen Gestaltungen im Hinblick auf Bildinhalte, Farbgebung und angewandte Technik beschreiben und vergleichen,**

(fett = Obligatorik zur Absicherung der KLP-Vorgaben)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Bildbezogene Kontexte

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Erläuterung des Themas:

Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltlichen Aspekte:

- verschiedene Orte der Lebenswelt der Schüler: Zuhause/ das eigene Zimmer, Schule/Schulgelände/ Klassenzimmer, Schulweg, Orte von Aktivitäten wie Sport, Fernsehen, Freizeit, Jugendzentren, die Straße, ...
- persönlicher Lebensraum im Vergleich zum Lebensraum anderer Kulturen
- Darstellung der eigenen Welt in Bildern

Die Schülerinnen und Schüler können folgende Unterrichtsergebnisse erstellen: Schulweg

Methodische / didaktische Zugänge:

- Placemat als Ideenpool
- Sammlung von Gegenständen zur Persönlichkeit der Schüler

Lernmittel / Lernorte

Lernmittel

- Jugendzeitschriften, Fotos

- Fotoreportage/ Dokumentarfotografie
- „Meine Welt“ (Sport / Hobbies / Kulturevents, ...) in Zeichnungen, Malereien oder Collagen umsetzen

Weitere Absprachen der Fachkonferenz

- Pressefotos, Bildbände

Lernorte

- Schule
- Stadtteil

Fächerübergreifende Kooperation / außerschulische Partner

- Jugendeinrichtungen des Stadtteils z.B. Cafe 4 you

Feedback / Leistungsbewertung

- Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Bildergebnisse im Klassenvergleich
- Galeriegang
- Künstlerkonferenz

Jahrgangsstufe 7:

7.1 Thema: „Schau genau hin!“ – ‚Wirklichkeiten‘ in Bildern

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 7.1

Inhaltsfelder:

Bildgestaltung / Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte:

Malerei und Grafik

Plastik

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- **Materialien sammeln und in einer Collage oder Montage im Hinblick auf eine Gestaltungsabsicht kombinieren und variieren,**
- **ausdruckssteigernde und verfremdende Verfahren identifizieren und benennen,**
- **ausgehend von Perzepten und produktiven Zugängen subjektive Eindrücke von Bildgestaltungen beschreiben,**
- **die Wirkung von Bildausschnitt, Bildkomposition und Betrachterstandpunkt unter Verwendung von Fachbegriffen unterscheiden und deuten,**
- die Wirkung grundlegender Bildmittel (u.a. in den Bereichen Linie, Farbe, Raum, Komposition) erläutern.

(fett = Obligatorik zur Absicherung der KLP-Vorgaben)

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Erläuterung des Themas:

Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltlichen Aspekte:

- Sammeln und Zusammenstellen von Alltagsdingen (Zeitungsschnipseln, Eintrittskarten, Einkaufszetteln, sonstigen Papieren ...), Abfallprodukten (z. B. farbige Verpackungsmaterialien), Fundstücken;
- Auswahl und Umgestaltung von Ausdrucken/Fotokopien von Bildern (Kunstwerke)
- Verfahren der Collage/Assemblage/Montage

Die Schülerinnen und Schüler erstellen folgende Unterrichtsergebnisse:

- Collage/Assemblage /Montage/Frottage

Methodische / didaktische Zugänge

- Auswahl und Sammlung von Materialien hinsichtlich einer Gestaltungsabsicht, z. B. Steigerung des Wirklichkeitsbezuges durch Kombination realistischer Darstellungen („Schönheitsideal/Vorbild“, „Berufswunsch“), Zerstören des Realitätsbezuges durch illusionistische Bildwelten /surrealistisch anmutende Kombination von Abbildungen/paradoxe Bildzusammensetzungen („Schönheitsideal“, „Mein Traumhaus“) Annegret Soltau „Pubertät-Tochterbilder“; Richard Hamilton „Just what is it...“; M. Ernst überdeckende Collagen
- Vorgefundene Elemente/Dinge werden verfremdet/umgestaltet und in neue Sinnzusammenhänge gebracht, P. Picasso (Stillleben mit Rohrstuhl, Pavian mit Jungem, Frau mit Schlüssel; H. Magritte; M. Ernst)
- Bildanalyse: Erfassen/Hinterfragen von Wirklichkeiten

- Analyse der Bildwirkung/Gestaltungsabsicht

Lernmittel / Lernorte

Lernmittel

- Abbildungen/Kopien von Bildern, Fotos, Zeitschriften, Papiere, Abfallprodukte, Gebrauchsobjekte

Lernorte

- Kunstraum
- Erkundungen in der Umgebung (Schulhof/Schulweg)
- Museum

Weitere Absprachen der Fachkonferenz

Fächerübergreifende Kooperation / außerschulische Partner

- Atelierbesuche

Feedback / Leistungsbewertung

- Bewertung der erzielten Gestaltung und der Qualität der Lösungen anhand der zuvor erarbeiteten Kriterien

7.2 Thema: „Kunst aus dem Bauch heraus“ – abstrakter Expressionismus Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 7.2

Inhaltsfeld

Bildgestaltung/ Bildkonzepte

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- **unterschiedliche Farbwirkungen durch den gezielten Einsatz von Farbauftrag und Farbbeziehungen (komplementäre sowie auf Farbton und -intensität begründete) entwerfen und darstellen,**
- **die Wirkung bildnerischer Mittel (u.a. in den Bereichen Linie, Farbe, Raum, Komposition) erläutern,**
- **Bilder in Bezug auf Farbeinsatz, Komposition und Bildwirkung unter dem Blickwinkel ihres Verwendungszusammenhanges analysieren,**
- die Wirkung von Bildausschnitt, Bildkomposition und Betrachterstandpunkt unter Verwendung von Fachbegriffen unterscheiden und deuten.

(fett = Obligatorik zur Absicherung der KLP-Vorgaben)

Inhaltlicher Schwerpunkt:

Malerei und Grafik

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Erläuterung des Themas:

Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltlichen Aspekte:

- Bildmittel der Malerei und Fotografie
- gestisch oder chromatisch expressive Malerei (Emil Schumacher, Willem de Kooning, Marc Rothko, Hans Hartung, Wols, Elvira Bach, E. L. Kirchner, ...)
- Bezüge zwischen dem Ausdruck von Gefühlen und Bildmitteln (Farbauftrag, Kontrasten, Linien und Komposition) herstellen

Die Schülerinnen und Schüler erstellen folgende Unterrichtsergebnisse:

- Malen nach Musik
- Geräuschkulisse zu vorgegebenen Kunstwerken

Methodische / didaktische Zugänge

- Einstieg in das Thema durch geeignete visuell expressive Musikvideos (Seven Nation Army, Die Veteranen, ...)
- Bildbetrachtung mit verschiedenen Bildzugängen, Vorstellung der Ergebnisse in der Lerngruppe
- Thematisierung expressiver Farb- und Formkompositionen durch experimentelles Arrangement von Materialien auf dem OH-Projektor
- vergleichende Analyse von Bildbeispielen
- großformatige Bilder auf Packpapier in Einzelarbeit
- digitale (Handy-)Fotos mit diversen digitalen Bildfiltern bearbeitet
- Gruppenarbeit zu expressiven und abstrakten Künstlerinnen und Künstlern

- expressive Studien in Ölpastell-Kreide
- großformatige Dispersionsfarben-Bilder auf Packpapier in Einzelarbeit
- digitale (Handy-)Fotos
- Referate zu einzelnen Künstlerinnen und Künstlern

Weitere Absprachen der Fachkonferenz

Lernmittel / Lernorte

Lernmittel

- Ölpastell-Kreide
- Dispersionsfarbe auf Packpapier
- Handys und einfache digitale Compactkameras

Lernorte

- Kunstraum
- Museum

Fächerübergreifende Kooperation / außerschulische Partner

- Fach Musik (Musik und Bewegung)

Feedback / Leistungsbewertung

- Besprechung der Qualität der Lösungen anhand der zuvor erarbeiteten Kriterien
- Galeriegang

7.3 Thema: Wir machen „Druck“

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 7.3

Inhaltsfeld

Bildgestaltung/ Bildkonzepte

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

Inhaltlicher Schwerpunkt:

Malerei und Grafik

- **Bilder unter Verwendung von Zeichentechniken und grafischen Bildmitteln (Konturlinien, Schraffuren, Binnenschraffur) entwerfen und gestalten,**
- **Bilder mit Hilfe von druckgrafischen Mitteln und Techniken (Hoch- und Tiefdruck) gestalten und vergleichen,**
- **die Wirkung grafischer Techniken (Hoch-, Tiefdruck) und spezifischer (druck-)grafischer Bildmittel (u.a. Kontur, Schraffur) erläutern,**
- mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzepte entwerfen und daraus Gestaltungen entwickeln,

(fett = Obligatorik zur Absicherung der KLP-Vorgaben)

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Erläuterung des Themas:

Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltlichen Aspekte:

- Arbeitsschritte und Abläufe von Druckverfahren (Hoch- und Tiefdruck, Offsetdruck, ...)
- Arbeitssicherheitsvorkehrungen
- Konzept – Skizze – Entwurf – Realisation
- Schwarz- und Weißlinienschnitt

Die Schülerinnen und Schüler erstellen folgende Unterrichtsergebnisse:

- Skizzen zu Bildideen
- Entwurfszeichnungen
- Linolschnitte
- ggf. Buch mit literarischem Text und Illustrationen als Gemeinschaftsarbeit

Weitere Absprachen der Fachkonferenz

Methodische / didaktische Zugänge

- allgemeine Einführung in den Hochdruck, Erläuterung der Technik
- erste zeichnerische Übungen: „Schwarz auf Weiß – Weiß auf Schwarz“
- Einführung in den Linolschnitt: Werkzeuge und ihr Gebrauch, Sicherheit
- Möglichkeit zur Gemeinschaftsarbeit, z.B. Illustration einer literarischen Vorlage

Lernmittel / Lernorte

Lernmittel

- Linolbestecke, Linoleum, Druckpresse (Stockpresse oder Walzen-Tiefdruckpresse)

Lernorte

- Druckwerkstatt im Museum, Druckerei, Zeitungshaus

Fächerübergreifende Kooperation / außerschulische Partner

- Fach Deutsch (literarischer Bezugspunkt für die Illustration in Gemeinschaftsarbeit)

- Fach GL (Buchdruck)

Feedback / Leistungsbewertung

Grundlagen der Leistungsbewertung:

- sachgerechter Umgang mit den Materialien und Einhalten der Sicherheitshinweise (gemäß Absprachen)
- Dokumentation der Arbeits- und Lernschritte und der damit verbundenen Probleme im Prozess
- gestaltete Zwischen- und Endprodukte gemessen an den Zielen und Kriterien der Aufgabenstellung in den Phasen des Lernprozesses

7.4 Thema: „Wer hat den Durchblick?“ – Vom Raum zur Fläche Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 7.4

Inhaltsfeld

Bildgestaltung/ Bildkonzepte

Inhaltlicher Schwerpunkte:

Grafik und Malerei

Architektur und Raum

Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- mit verschiedenen raumschaffenden Bildmitteln (u. a. Linearperspektiven) dreidimensionale Objekte und Räume zeichnerisch darstellen,
- Raumillusionen durch die Verwendung elementarer Mittel wie Überschneidung, Staffelung, Verkleinerung, Farbperspektive schaffen und bewerten,
- Bildgestaltungen im Hinblick auf Raumillusion analysieren (Überschneidung, Staffelung, Linearperspektive, Luft- und Farbperspektive),
- unterschiedliche Farbwirkungen durch den gezielten Einsatz von Farbauftrag, Farbqualität und Farbkontrast (Komplementär-, Quantitäts-, Qualitätskontrast) entwerfen und darstellen,
- mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzepte entwerfen und daraus Gestaltungen entwickeln,

- architektonische Phänomene beschreiben und deren Funktion erläutern.

(fett = Obligatorik zur Absicherung der KLP-Vorgaben)

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Erläuterung des Themas:

Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltlichen Aspekte:

- grafische Aspekte: Linearperspektive (Parallel-, Ein- und Mehr-Fluchtpunkt-, Frosch-, Vogel-, Normalperspektive, Überschneidung, Staffelfung)
- malerische Aspekte: Luft- und Farbperspektive

Die Schülerinnen und Schüler erstellen folgende Unterrichtsergebnisse:

- Zeichnung nach den Regeln der Perspektive mit adäquaten Zeichenmaterialien (skizzieren, entwerfen mit verschiedenen Bleistiften, Lineal und Geodreieck)
- Farbgestaltungen zur Luft- und Farbperspektive (Collage von Tonpapieren, Fotografie, (Aquarell-)Malerei)

Methodische / didaktische Zugänge

- Möglichkeit zum Einstieg über Entwurf und Bau dreidimensionaler Objekte und Räume (Würfel, Kuben, Alltagsgegenstände)
- Untersuchen perspektivischer Formen in Realität und Bild z.B. mit OH-Folien, Glasscheiben
- Anleitung zur Handhabung von Geodreieck und Lineal
- Zeichenlehrgang: perspektivische Konstruktionen

Lernmittel / Lernorte

Lernmittel

- Fotos, Kunstwerke (z.B. C.D. Friedrich), Zeichenmaterial, Papier, Holzstäbchen (Kantenmodell)

Lernorte

- Klassenraum, Kunstraum

Weitere Absprachen der Fachschaft:

Fächerübergreifende Kooperation / außerschulische Partner

- Architekturbüro

Feedback / Leistungsbewertung

- Präsentation der Arbeiten
Besprechung und Bewertung der Arbeiten

Jahrgangsstufe 8:

8.1 Thema: Brücken verbinden – Brücken überwinden

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 8.1

Inhaltsfeld

Bildgestaltung / Bildkonzepte

Inhaltlicher Schwerpunkt:

Architektur und Raum

Malerei und Grafik

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- **mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzepte entwerfen und daraus Gestaltungen entwickeln,**
- **Architekturmodelle mit adäquaten Werkzeugen und Materialien erstellen,**
- **architektonische Phänomene beschreiben und deren Funktionen erläutern.**

(fett = Obligatorik zur Absicherung der KLP-Vorgaben)

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Erläuterung des Themas:

Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltlichen Aspekte:

- Bauarten von Brücken (Balken-, Bogen- und Seilbrücken)
- Material / Stabilität / Statik
- Funktionen von Brücken
- symbolische / kulturhistorische / politische Hintergründe je nach den ausgewählten Beispielen

Die Schülerinnen und Schüler erstellen folgende Unterrichtsergebnisse:

- Skizzen
- zeichnerische Entwürfe
- ein Brückenbild unter Verwendung perspektivischer Regeln

Methodische / didaktische Zugänge

- Brückenbau-Experimente/ Statikversuche
- Bildbetrachtung
 - Architekturbüro van Lieshout
 - Monets „Eisenbahnbrücke von Argenteuil“
 - Raumlabor Berlin
 - Brücke von „Mostar“
- Bleistiftskizzen zur grafischen Erschließung
- geschichtliche Aufarbeitung des Brückenbaus und deren Zerstörung (Verbindung, Überwindung, Hass und Krieg, ...)
- Teamarbeit

- Experimente zum Brückenbau
- Modellbau einer Brück

Weitere Absprachen der Fachkonferenz

- Förderung der Kooperationsbereitschaft und Teamfähigkeit

Lernmittel / Lernorte

Lernmittel

- Bleistift, Lineal, Zirkel
- Abbildungen, Spielfilm-Ausschnitte (Brücke von Arnheim, Remagen, ...)
- Quellentexte
- plastisches Material (Pappe, Holzstäbchen, Strohhalme, Papier, Kordel, Verpackungsmüll, ...)

Lernorte

- Brücken in der Umgebung der Schule / Schulhof

Fächerübergreifende Kooperation / außerschulische Partner

- Berufsfeld Architektur
- Zusammenarbeit mit Technik, Gesellschaftslehre

Feedback / Leistungsbewertung

- Stabilität/ Materialeinsatz
- Eignung für die beabsichtigte Funktion
- Präsentation der Arbeit
- Einhaltung der perspektivischen Regeln
- Qualität der Beiträge zum Unterrichtsgespräch
- individueller Beitrag zur Gruppenleistung
- praktische Mitarbeit durch Experimentieren / Auswerten / Entwickeln / Gestalten

8.2 Thema: Der Fluss der Form – Ungegenständliche Plastik

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben **8.2**

Inhaltsfelder:

Bildgestaltung/ Bildkonzepte

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- **plastische Objekte mit Hilfe von additiven und subtraktiven Verfahren (Modellieren, Montieren, Skulptieren) material- und technikgerecht realisieren,**
- **gegenständliche und gegenstandsfree Objekte hinsichtlich einer Gestaltungsabsicht entwerfen,**
- **Materialien in Bezug auf ihre optischen, stofflichen und haptischen Qualitäten beschreiben und bewerten,**
- **Gestaltungen in Bezug auf die Formkategorien, die Materialauswahl und den persönlichen Stil der Künstlerin / des Künstlers unterscheiden,**
- Exemplarisch Bilder in einen soziokulturellen Kontexteinordnen und individuelle Einflüsse der Person der Künstlerin oder des Künstlers beschreiben.

(fett = Obligatorik zur Absicherung der KLP-Vorgaben)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Plastik/ Skulptur/ Objekt
Kunsttheoretische Kontexte

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Erläuterung des Themas:

Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltlichen Aspekte:

- Formvereinfachung, Formgliederung und Betonung der Volumina
- Bewertung von Formqualitäten/ Formkontraste durch optische und haptische Wahrnehmung á la Hugo Kükelhaus: Intensivierung des Formverständnisses und des Formerlebens durch den Einsatz verschiedener Sinne
- Fachtermini bei der Beschreibung der Formen (Wölbung - Höhlung, rund/ amorph – kantig / spitz, Masse – Loch, organisch – tektonisch, hart – weich)

Methodische / didaktische Zugänge

- Einstieg in das Thema durch einen experimentellen Zugang: Formen eines runden Gegenstandes der gut in der Hand liegt
- Bewertung unterschiedlicher Gestaltungen in GA
- GA zu ausgewählten Werkbeispielen aus der bildenden Kunst (Expertengruppenarbeit an Textauszügen zu unterschiedlichen KünstlerInnenpositionen aus dem plastischen Bereich)

- Verwendung unterschiedlicher Materialien im Hinblick auf ihre Gestaltungsmöglichkeiten und -grenzen
- Einsatz von unterschiedlichen Materialien im Hinblick auf die intendierte Wirkung
- individuelle Formgebung
- Reaktion auf das Material
- Umgang mit Material und Werkzeug
- experimenteller Zugang (Methode) / experimentell gewonnene Gestaltungsergebnisse
- Umgang mit Frustration bei subtraktiven Verfahren
- Modifikation des Gestaltungsziels im Sinne des bildfindenden Dialogs
- Betrachtung unterschiedlicher Werkbeispiele von Hans Arp, Henry Moore

Die Schülerinnen und Schüler erstellen folgende Unterrichtsergebnisse:

- runde, amorphe, ungegenständliche Formen in plastischer/ skulpturaler Gestaltung
- Klassenausstellung unter Einbeziehung von Informationen über künstlerische Vorbilder

Weitere Absprachen der Fachkonferenz

Lernmittel / Lernorte

Lernmittel

- Objektbeispiele, Abbildungen (Henry Moore, Hans Arp)
- Stein, Seife, Holz, Ton als Einstiegsmaterial

Lernorte

- Kunstraum
- Museum (Lehmbruck in Duisburg), Kunsthalle, öffentliche Parks und Plätze

Fächerübergreifende Kooperation / außerschulische Partner

- Fach Technik: Stromlinienförmigkeit
- Einsatz in Industriedesign
- verwandte Berufsfelder: Produktdesign, Modelleur /-direktrice, Modellbau, Bildhauerei

Feedback / Leistungsbewertung

- Besprechung der Qualität der Lösungen anhand der zuvor erarbeiteten Kriterien
- Bewertung in GA: Ausfüllen eines Kriterienbogens in unterschiedlichen Untersuchungsschritten (optischer Eindruck, haptischer Eindruck, Ratespiel: Erkennen des eigenen Gegenstandes)

8.3 Thema: Zeichensprache / Sprache der Zeichen – Piktogramme, Icons und Symbole

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben **8.3**

Inhaltsfelder:

Bildgestaltung/ Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte:

Malerei und Grafik

Medienkunst / nicht bewegte Bilder

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- **analoge und digitale Layouts unter Verwendung von Bildern und Texten entwerfen, realisieren und intentionsgerechte Bildwirkungen erzielen (MKR NRW, 4.2),**
- **adressatenbezogene Bildlösungen gestalten,**
- die Wirkung bildnerischer Mittel (u.a. in den Bereichen Linie, Farbe, Raum, Komposition) erläutern,
- mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzepte entwerfen und daraus Gestaltungen entwickeln.

(fett = Obligatorik zur Absicherung der KLP-Vorgaben)

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Erläuterung des Themas:

Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltlichen Aspekte:

- Icons, Symbole, Piktogramme in unserer Umwelt wahrnehmen und lesen können
- Skizzen und Entwürfe zur Vereinfachung von Bildern und einfache bildliche Darstellung, die Aussagen und bestimmte Informationen schnell und eindeutig (Sinnbildhaftigkeit) vermitteln

Die Schülerinnen und Schüler erstellen folgende Unterrichtsergebnisse:

- eigene Icons auf ihrem Computer zu persönlichen Ordnern
- Symbole und Piktogramme zur Schul- bzw. Klassenordnung

Methodische / didaktische Zugänge

- Sammlung und Bedeutungserschließung von Icons, Symbolen und Piktogrammen
- Sinn/Zweck von Zeichen in unserer Umwelt
- Unterscheidung von Icons, Symbolen und Piktogrammen
- Suchen eines gemeinsamen Themas/Auftrages (evtl. auch für Auftraggeber außerhalb von Schule) für die Erstellung von Zeichen z.B. Icons für die Computernutzung (Schulserver, Klassenordner etc.), Symbole für die Methodennarbeit (z.B. für den Schuljahresplaner etc.) Piktogramme zur Verdeutlichung von Regeln (z.B. Schulhofnutzung, Schulleitbild, etc.)
- Bildfindungsprozess durch Vereinfachung eines Gegenstandes/Bildes oder bei komplizierteren Themen durch Brainstorming und Auswertung

- Entwürfe für Schulschilder, die die Schul- bzw. Schulordnung oder auch das Schulleitbild verdeutlichen

- Abstraktion des Inhaltes durch typische Merkmale der Form und der Funktion/Zielsetzung. Anfertigen von mehreren Skizzen bei denen die Abstraktion immer weiter perfektioniert wird.
- Erstellung von digitalen Entwürfen mit Hilfe von Zeichenprogrammen
- Beurteilung der fertigen Zeichen und ihrer Sinnbildhaftigkeit

Lernmittel / Lernorte

Lernmittel

- PC mit Zeichenprogramm (z.B. Corel Draw, Sketchbook)
- Schulordnung, Klassenregeln, Leitbild,

Lernorte

- evtl. die Orte der Auftraggeber

Weitere Absprachen der Fachkonferenz

- Eine Zusammenarbeit mit dem Schulträger und/oder der Stadtverwaltung ist nach Möglichkeit wünschenswert.

Fächerübergreifende Kooperation / außerschulische Partner

- Die Symbole/ Piktogramme können auch als Auftragsarbeit für Kooperationspartner oder andere tätische Einrichtungen (Krankenhäuser, Kindergärten, Jugendzentrum, ...) entwickelt werden. Hierbei sollte es bis zur Erstellung der Schilder durch professionelle Dienstleister kommen.

Feedback / Leistungsbewertung

- Analysefähigkeit von Zeichen und Symbolen im Hinblick auf Form (Vereinfachung), Farbe, und Allgemeingültigkeit
- aufgabenbezogene Bildlösungen mit Hilfe von Skizzen entwickeln
- Umgang mit Zeichensoftwareprogrammen (Objekte/Füllungen/Farbe, Linien in Form und Stärke einsetzen) speziell Formen verändern, nachzeichnen und Alternativen entwickeln

8.4 Thema: „Meine Stadt baut mir ein Denkmal!“ Inszenierte Selbstportraits

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben **8.4**

Inhaltsfelder:

Bildgestaltung / Bildkonzepte

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- **digitale Fotografien entwerfen, herstellen und nachbearbeiten,**
- **Darstellungs- und Manipulationsmöglichkeiten in Fotografie und digitaler Bildgestaltung auch mit Hilfe bildexterner Information überprüfen,**
- **ausgewählte Gestaltungsmöglichkeiten der digitalen Bildbearbeitung identifizieren und benennen,**
- **digitale Selbstportraits im Hinblick auf ihre beabsichtigte Wirkung sowie Aussage und Reflektion der Darstellungs- und Manipulationsfähigkeiten in Fotografie und digitaler Bildbearbeitung gestalten und kritisch bewerten (MKR NRW, 1.2, 4.2, 5.3)**
- mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzepte entwerfen und daraus Gestaltungen entwickeln,
- menschliche Gefühle, Eigenschaften und Charaktere mit den Ausdrucksformen der Mimik, Gestik, Körpersprache und Bewegung im Raum pantomimisch darstellen. (Kompet4

(fett = Obligatorik zur Absicherung der KLP-Vorgaben)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Medienkunst

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Erläuterung des Themas:

Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltlichen Aspekte:

- Denkmal - Betrachtung und Analyse (Was ist ein Denkmal – wozu dient es? Welche Formen gibt es?) Mahnmal, heroische Glorifizierung, ...
- Übertragung auf die eigene Person (Was will ich erreichen? In welchem Zusammenhang könnte mir später ein Denkmal gebaut werden?)

Methodische / didaktische Zugänge

- Im ersten Schritt bearbeiten die Schülerinnen und Schüler folgende Fragen: Was will ich erreichen? In welchem Zusammenhang könnte mir später ein Denkmal gebaut werden? (Methoden: Brainstorming/ Gespräche und Interviews in der Lerngruppe und im privaten Umfeld) Welche Körperhaltungen sind für ein Denkmal geeignet (Stolz, Würde)? (Methoden: Standbilder mit Coach) Wie haben die Frauen auf den Fotos von Bettina Flittner diese Aufgabe gelöst? (Hinweis s.u.)
- Für die konkrete Planung sollten Skizzen einer möglichen Realisierung gemacht werden: Wie stehe ich? Was für Requisiten brauche ich? Welche Kleidung trage ich?
- Fotografieren auf einem Sockel vor einer einfarbigen Wand

- Aspekte der Personencharakteristik (Körpersprache, Gestik, Kleidung, Attribute, Größe, Bedeutungsperspektive, Standort, ...)
- (z.B. digitale) Bildbearbeitung/ Collage

Die Schülerinnen und Schüler erstellen folgende Unterrichtsergebnisse:

- Die Schülerinnen und Schüler planen ein Denkmal, das sie selbst zeigt. Dieses Denkmal wird mit Hilfe inszenierter Fotos und digitaler Bildbearbeitung auf einer von ihnen selbst gewählten öffentlichen Fläche „aufgestellt“.
- Das Ergebnis ist eine Fotomontage, die ein scheinbar reales Denkmal ihrer eigenen Person zeigt.

Weitere Absprachen der Fachkonferenz:

- Bearbeiten der Fotos am Computer mit einem Bildbearbeitungsprogramm (z.B. Corel Photopaint, Sketchbook):
 - Ausschneiden der Person mit dem Sockel
 - Umwandeln in Graustufen und bearbeiten mit Kontrasten und digitalen Effekten (z.B. Steinoptik)
- Auswahl eines Fotos von einem geeigneten öffentlichen Platz aus dem Internet
- Angleichen der Farbe des eigenen Bildes (z.B. dunkle Gelbtöne für Abendstimmung) an das Internetfoto
- Einfügen des eigenen Denkmals in das Bild, Anpassen der Größe (Beachtung der raumschaffenden Mittel)
- wenn möglich: Teile des Vordergrundes (Passanten, Straßenschilder, etc.) auf den Denkmalsockel kopieren (klonen) um eine bessere Integration des montierten Denkmals zu erreichen

Lernmittel / Lernorte

Lernmittel

- Sockel (Kiste oder Tisch mit Tuch verkleidet)
- Fotokamera
- Computer mit Software zur Bildbearbeitung (z.B. Corel Photopaint)

Lernorte

- Schule
- virtueller Lernort Internet

Fächerübergreifende Kooperation / außerschulische Partner

- Ausstellung im Rathaus oder anderen öffentlichen Gebäuden zum Thema: „Denkmäler der Zukunft“

Feedback / Leistungsbewertung

- Vorbereitung/ Planung/ Material dabei
- Körperhaltung aussagekräftig und passend zum Inhalt
- Einsatz der Softwaretechnik
- Foto Denkmaloptik (grau, wenig Kontrast, Steinoptik, ...)
- Integration im Internetbild (Farbangleich und Vordergrund bzw. Lücken ausfüllen/klonen)

Jahrgangsstufe 9:

9.1 Thema: Spurensuche in der Stadt - Streetart

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 9.1

Inhaltsfelder:

Bildgestaltung/ Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte:

Malerei und Grafik
Biographische und soziokulturelle Bedingungen

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- **in einer Gestaltung eine persönliche Position zu einem gesellschaftlichen, politischen oder umweltbezogenen Thema realisieren und differenziert erläutern,**
- **Präsentationsformen und Ausstellungskonzepte objekt- und adressatenbezogen entwickeln und einsetzen,**
- **Bilder in Bezug auf Motive und Darstellungsformen analysieren, die sich mit der eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung setzen lassen,**
- Materialien sammeln und in einer Collage oder Montage im Hinblick auf eine Gestaltungsabsicht kombinieren und variieren.

(fett = Obligatorik zur Absicherung der KLP-Vorgaben)

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Erläuterung des Themas:

Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltlichen Aspekte:

- Funktion der Bilder im öffentlichen Raum: Information, Werbung, Design, künstlerischer Ausdruck (einzelner Künstler / Gruppen; Graffiti/Streetart)
- Spurensuche und Dokumentation der unterschiedlichsten Ausdrucksformen im öffentlichen Raum
- Analyse der jeweiligen Intentionen und der verwendeten Darstellungsformen
- Biografische Spurensuche / individuelle Wege / Sichtweisen
- Persönliche Lebensräume und Lebenswirklichkeiten in der gestalteten Umwelt
- Umsetzung eines Gestaltungsvorhabens im öffentlichen Raum

Methodische / didaktische Zugänge

- Zugänge zur Entschlüsselung durch Analyse der Gestaltung und Gestaltungsabsicht
- Einbeziehen der persönlichen Lebenswirklichkeiten: Weg zur Schule, Lieblingsorte, Treffpunkte, „hässliche Ecken“...
- Dokumentationen durch Fotos oder Filme
- Aufspüren von Kunst im öffentlichen Raum (Graffiti, Streetart, Objekte)
- Entwicklung und Umsetzung einer eigenen Gestaltungsidee
- Beispiele: Banksy, Slinkachu, Robin Rhode

Die Schülerinnen und Schüler erstellen folgende Unterrichtsergebnisse:

- Schablonen und Objekte
- Installationen im öffentlichen Raum
- Digitale Bilder (mit einem Malprogramm bearbeitete Fotos)
- Fotodokumentationen der Gestaltungen vor Ort

Weitere Absprachen der Fachkonferenz

Lernmittel / Lernorte

Lernmittel

- Papierschablonen
- Wetterbeständiges Material

Lernorte

- Schulgelände/Schulumgebung
- Schulweg

Fächerübergreifende Kooperation / außerschulische Partner

- Galerien/ Streetarkünstler/-innen

Feedback / Leistungsbewertung

- Aufwand der Veränderung (vorher-nachher)
- Aussagekraft der Gestaltung / Umsetzung der Gestaltungsabsicht
- individueller Beitrag zur Gruppenleistung
- Dokumentation / Präsentation

9.2 Thema: Design und Verfremdung – Alltagsgegenstände unter der Lupe

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben **9.2**

Inhaltsfelder:

Bildgestaltung / Bildkonzepte

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- **ein Alltagsobjekt hinsichtlich der praktischen, ästhetischen und symbolischen Funktion im Sinne von Produktdesign entwerfen und realisieren,**
- **Zusammenhänge zwischen Gestaltung, Gebrauchsfunktion und Zielgruppe einer Produktgestaltung erläutern,**
- **Übereinstimmungen und Unterschiede von Kunstwerken und Produkten der alltäglichen Medien-, Konsum- und Rollenwelt kritisch erörtern,**
- Materialien sammeln und in einer Collage oder Montage im Hinblick auf eine Gestaltungsabsicht kombinieren und variieren.

(fett = Obligatorik zur Absicherung der KLP-Vorgaben)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Plastik / Skulptur / Objekt

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Erläuterung des Themas:

Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltlichen Aspekte:

- Was ist Design? Begriffsdefinition
- Bereiche von Design (Grafikdesign, Mediendesign, Produkt-/Industriedesign, Fotodesign, ...), Aspekte der Designgeschichte
- Gestaltungsprozesse (analysieren, konzipieren, entwerfen, ausarbeiten)
- Funktionsanalyse (praktische Funktion, ästhetische Funktion, symbolische Funktion) Zusammenhang Form und Funktion, Zielgruppenorientierung
- Untersuchung von Gebrauchsgegenständen im Hinblick auf Konsumverhalten, Wertschätzung, Langlebigkeit (z.B. Mode, Accessoires, Möbel, ...)
- Vergleich Design – freie Kunst
- Verfremdung von Gebrauchsgegenständen in der bildenden Kunst (z.B. Dadaismus)

Methodische / didaktische Zugänge

- Erarbeitung des Themas am Beispiel Sportschuh
- Beschreibung und Analyse der gestalterischen Mittel: Farbigkeit, Kontraste, Material, Symbole und Zeichen
- Klärung der Gebrauchsfunktion: Hallenschuh, Laufschuh, Spikes, Modeschuh (Sneaker), Statussymbol (Chucks)
- Herstellung eines Schuhs mit anderer Gebrauchsfunktion: Gestaltungskriterien: Funktion, Gewicht, Komfort, Belüftung, Haltbarkeit, Flexibilität, ...
Elemente: Sohle, Flanke, Kappen, Schnürsenkel, Zunge, Farbe, Reflektorstreifen, Polsterung, Markenzeichen, ...
- Entwurfszeichnungen (Erfassen der Objekte durch konturierende Skizze), Farbstudien, Materialstudie

- Verfremdung eines Schuhs unter einer selbstgestellten Themenstellung (z.B. Discoschuh, Gartenschuh, Horrorschuh, ...)

Die Schülerinnen und Schüler erstellen folgende Unterrichtsergebnisse:

- Herstellung von Modellen / Gebrauchsgegenständen im Hinblick auf funktionale und ästhetische Gesichtspunkte
- Herstellung von Mode / Möbeln, Schmuck aus Recyclingmaterial, Herstellung von Verpackungen,
- Verfremdung von Alltagsgegenständen (*Stuhl, Brille, Hut, Schuh, Tasse*)
- Herstellung von Assemblagen aus Alltagsmaterial (Tony Cragg, Daniel Spoerri)

Lernmittel / Lernorte

Lernmittel

- Abbildungen
- Alltagsgegenstände

Lernorte

- Schule
- Stadtmuseum
- Fachgeschäfte

Weitere Absprachen der Fachkonferenz

Fächerübergreifende Kooperation / außerschulische Partner

- Berufsfelder Design, Innenarchitektur
- Berufsfeld Möbelherstellung
- Berufsfeld Textilherstellung

Feedback / Leistungsbewertung

- Untersuchung der Produkte auf Funktionalität, Ästhetische Maßstäbe, Originalität anhand von selbst erstellten Evaluationsbögen/ Bewertungskriterien
- Weitere mögliche Prüfkriterien für Design: Gestaltungsqualität, praktischer Nutzen, ausreichende Sicherheit, Lebensdauer und

Gültigkeit, technische und formale Eigenständigkeit, Umweltfreundlichkeit, ...

- Galeriegang
- Modenschau

9.3 Thema: „Unser Werbemagazin!“ – Werbeseiten zu erfundenen Produkten

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben **9.3**

Inhaltsfelder:

Bildgestaltung / Bildkonzepte

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- **analoge und digitale Layouts unter Verwendung von Bildern und Texten entwerfen und realisieren,**
- **Layouts im Zusammenspiel von Text und Bildmitteln analysieren,**
- **ausgehend von Perzepten und produktiven Zugängen subjektive Eindrücke von Bildgestaltungen beschreiben,**
- **Untersuchung, Analyse und kritische Bewertung von Werbebotschaften zur Produktion von eigenen zielgruppenorientierten und wirkungsvollen Werbeprodukten unter Anwendung der erarbeiteten Werbestrategien (MKR NRW, 4.2)**
- Zusammenhänge zwischen Gestaltung, Gebrauchsfunktion und Zielgruppe einer Produktgestaltung erläutern,
- Übereinstimmungen und Unterschiede von Kunstwerken und Produkten der alltäglichen Medien- oder Konsumwelt – auch rollenkritisch – erörtern,
- Bilder in Bezug auf Motive und Darstellungsformen analysieren, die sich mit der eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung setzen lassen.

(fett = Obligatorik zur Absicherung der KLP-Vorgaben)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Malerei und Grafik

Medienkunst

Kunsttheoretische Kontexte

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Erläuterung des Themas:

Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltlichen Aspekte:

Methodische / didaktische Zugänge

- Betrachtung von Werbeanzeigen (Bildbetrachtung)

- Bedeutung und Wirkung von Werbung
Wie / wodurch beeinflusst mich die Werbung? Mit welchen Mitteln manipuliert Werbung?
Grundziele, Absichten (AIDA-Regel) und Botschaften (sachlicher und Zusatznutzen)
- AIDA-Regel (AIDA-Regel - attention, interest, desire, action)
- Bedarfsdeckung / Bedarfsweckung
- Produktname und Slogan

Die Schülerinnen und Schüler erstellen folgende Unterrichtsergebnisse:

- Werbeseite zu einem eigenen Produkt, zu Personen, zu Veranstaltungen
- Möglichkeit zum Erstellen einer Broschüre aus den Einzelergebnissen

- Assoziative Zugänge zu Beispielen von Werbung
- Analyse von Werbung
- Zusammenspiel von Bild, Produktname, Slogan, Werbetext
- Wirkung von Werbung auf den Adressaten – Käuferverhalten

- Erarbeitung von Regeln zur Entwicklung einer Werbeanzeige
- Konzipieren eines Produktes (Scribble, z.B. Nonsens-Produkt, Billigprodukt zum Veredeln)
- Planung (Skizzen, Entwürfe) und Realisierung des Werbefotos
- Digitale Bearbeitung des Fotos / der Werbeseite
- Einfügen von Produktname, Slogan und Werbetext

Lernmittel / Lernorte

Lernmittel

- Werbeseiten
- Fotokamera
- Computer (Bildbearbeitungs- und Grafikprogramm)

Lernorte

- Kunstraum

Weitere Absprachen der Fachkonferenz

Fächerübergreifende Kooperation / außerschulische Partner

- Fächer Deutsch und Gesellschaftslehre

Feedback / Leistungsbewertung

- Erfassung von Zusammenhängen von Bild und Text in der Werbung
- Reflektion von Mitteln der Manipulation

- Produkt- und aufgabenorientierte Erstellung von Scribble, Skizze und Entwurf
- Planung und Erstellung der eigenen Werbeseite unter Berücksichtigung der Gestaltungsmerkmale von Werbung (Aufbau der Seite, Produkt- und Zielgruppenbezogenheit, Foto, Produktname, Slogan und Werbetext)
- Berücksichtigung der AIDA-Regel

9.4 Thema: „Hoch hinaus“ – Die Welt von allen Seiten

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben **9.4**

Inhaltsfelder:

Bildgestaltung / Bildkonzepte

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- **Architekturmodelle mit adäquaten Werkzeugen und Materialien erstellen,**
- **eine eigene Gestaltung entwerfen und realisieren, in der ausgewählte kunsthistorische und / oder zeitgenössische Bildelemente reflektiert einbezogen, kombiniert und variiert werden,**
- plastische Objekte mit Hilfe von additiven und subtraktiven Verfahren (Modellieren, Montieren, Skulptieren) material- und technikgerecht realisieren.

(fett = Obligatorik zur Absicherung der KLP-Vorgaben)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Malerei und Grafik
Medienkunst
Architektur und Raum

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Erläuterung des Themas:

Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltlichen Aspekte:

- Die Schülerinnen und Schüler identifizieren und unterscheiden verschiedene Möglichkeiten von Wohnraumbau in ihrer Zeit (Eigentumshaus, Hochhaussiedlung, Höhle, Zelt, Hütte, Iglu, Schloss, Hausboot, Container, Bauernhof, ...)

Die Schülerinnen und Schüler erstellen folgende Unterrichtsergebnisse:

- Skizzen und Entwürfe alternativer und utopischer architektonischer Wohnräume, kombinierbar mit Collage-Elementen)
- Realisierung ausgewählter Entwürfe als Modell in Gruppenarbeit

Methodische / didaktische Zugänge

- Fotos der höchsten Gebäude der Welt
- Funktionales Bauen (Bauhaus)
- Das barocke Schloss
- Renaissancekirchen

Lernmittel / Lernorte

Lernmittel

- Bleistift, Geodreieck, Zirkel
- Quellentexte
- Filme (Babylon, Metropolis)

Weitere Absprachen der Fachkonferenz

Lernorte

- Museum
- Erkundungsgänge im örtlichen Umfeld

Fächerübergreifende Kooperation / außerschulische Partner

- Berufsfeld Architektur

Feedback / Leistungsbewertung

- Präsentation der Arbeit
- Perspektivische Ansätze werden überprüft

Jahrgangsstufe 10:

10.1 Thema: Malen wie die Meister

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben **10.1**

Inhaltsfelder:

Bildgestaltung / Bildkonzepte

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- **Beispiele naturalistischer und abstrakter Zeichnungen und Malereien realisieren und bewerten,**
- **naturalistische und abstrakte Gestaltungen anhand ausgewählter Kriterien (Intention, Gestaltungsmittel, Wirkung) analysieren und reflektiert beurteilen,**
- **repräsentative Werkbeispiele sowohl einer traditionellen naturalistischen Epoche als auch der zeitgenössischen Kunst in Grundzügen beschreiben und analysieren,**
- Bilder in Bezug auf Motive und Darstellungsformen analysieren, die sich mit der eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung setzen lassen,
- Materialien sammeln und in einer Collage oder Montage im Hinblick auf eine Gestaltungsabsicht kombinieren und variieren,
- die Wirkung bildnerischer Mittel (u.a. in den Bereichen Linie, Farbe, Raum, Komposition) erläutern,
- eine eigene Gestaltung entwerfen und realisieren, in der ausgewählte kunsthistorische und / oder zeitgenössische Bildelemente reflektiert einbezogen, kombiniert und variiert werden.

(fett = Obligatorik zur Absicherung der KLP-Vorgaben)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Malerei und Grafik
Bildbezogene Kontexte

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Erläuterung des Themas:

Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltlichen Aspekte:

- kunstgeschichtliche Aspekte
- Biografie und Handschrift eines Künstlers
- Bildsprache, Bildgattungen, Bildtechniken

Methodische / didaktische Zugänge

- Überblick über exemplarische Künstler in ihrer Zeit / Epoche / Stilrichtung (Methode: eigenständige Erarbeitung mit Hilfe von Büchern und Internet als Gruppenarbeit)
- Vorstellung und Präsentation der Gruppenergebnisse (individualisierte Methoden: Power Point, Plakate, Audiobeitrag, Rollenspiel, Interview, Briefwechsel, ...)
- Eigenen Interessensschwerpunkt (Stilrichtungen/Künstler) finden und festlegen

- Sammeln von konkreten Informationen und Entscheidung für ein Kunstwerk

- Bildverfremdung / gegenwartsbezogene Bildveränderung
- illusionistische Darstellungen besonders naturalistisch wirkender Zeichnungen und Gemälde, z.B: Dürers Faltenstudien, Gerhard Richters Porträts, ...
- abstrakte Darstellungen, z.B. Kandinsky, Rothko, ...

Die Schülerinnen und Schüler erstellen folgende Unterrichtsergebnisse:

- Präsentation zu einer Kunstepoche
- Erstellen eines Bildes in Anlehnung an einen Künstler in seiner Epoche

Weitere Absprachen der Fachkonferenz

- Bildanalyse in Bezug auf Farbwirkung, Material und Komposition
- „Alte Kunst trifft neue Zeit“ - Ideenfindung zur gegenwartsbezogenen Veränderung (Methoden: Skizzen und Planung (Material-/Farbauswahl) eines eigenen Bildes in Anlehnung an den ausgewählten Künstler/das Kunstwerk)
- Erstellen eines Bildes

Lernmittel / Lernorte

Lernmittel

- unterschiedlich, je nach individueller Entscheidung

Lernorte

- Kunstraum, Computerraum und andere Räume zur Differenzierung

Fächerübergreifende Kooperation / außerschulische Partner

- Fach Gesellschaftslehre
- Fach Musik
- Fach Informatik

Feedback / Leistungsbewertung

- Kenntnisse über die ausgewählten Stilrichtungen und Künstler (bestimmte Merkmale zuordnen können)
- Präsentation der Epoche
- individuelle Rechercheergebnisse zum gewählten Künstler (Analyse der Bildsprache)
- Material- und Technikauswahl (Anlehnung an den Künstler und gegenwartsbezogene Verfremdung)
- Umsetzung als eigenes Bild

10.2 Thema: Totempfähle und Nanas – Kunst als Spiegel der Kulturen

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 10.2

Dieses Unterrichtsvorhaben entfällt ab dem Sj. 2021/22 aufgrund der veränderten Stundentafel

Inhaltsfeld

Bildgestaltung / Bildkonzepte

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- **plastische Objekte mit Hilfe von additiven und subtraktiven Verfahren (Modellieren, Montieren, Skulptieren) material- und technikgerecht realisieren,**
- **Exemplarisch Bilder in einen soziokulturellen Kontexteinordnen und individuelle Einflüsse der Person der Künstlerin oder des Künstlers beschreiben,**
- naturalistische und abstrakte Gestaltungsmerkmale anhand ausgewählter Kriterien (Intention, Gestaltungsmittel, Wirkung) analysieren und reflektiert beurteilen.

(fett = Obligatorik zur Absicherung der KLP-Vorgaben)

Inhaltlicher Schwerpunkt:

Plastik / Skulptur / Objekt

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Erläuterung des Themas:

Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltlichen Aspekte:

- Skulpturen/Plastiken aus unterschiedlichen Epochen mit figürlichen Darstellungen und deren Vergleich: Totempfahl (= Wappenpahl) als Fetisch, religiöses Symbol, Identitätssymbol, Geschichtenerzähler, Statuen auf den Osterinseln: formale Reduzierung/ Abstraktion der Physiognomie, Giacometti als letzter Bildhauer im klassischen Sinne, Abstraktionen in der Plastik bei Germain Richier, Eisenkonstruktionen: offene Plastik bei Picasso/ zusammengeschweißte Plastik bei Gonzales, Duane Hansons „Tourists“ als Hyperrealismus, Jean Dubuffet, Niki de Saint Phalle

Methodische /didaktische Zugänge

- Einstieg in die Thematik durch Gegenüberstellung von Beispielen aus der bildenden Kunst
- Impulsreferate zu Beispielen
- Erarbeitung der biografischen Kontexte in Expertengruppen
- Realisierung der Plastiken/ Objekte/ Skulpturen in Gruppenarbeit

Die Schülerinnen und Schüler erstellen folgende Unterrichtsergebnisse:

- Erarbeitung von Gestaltungsmerkmalen von Totempfählen; Abstraktion der Physiognomie und Anatomie, Erarbeitung von Bedeutung und Symbolik
- Montage, Assemblage einer figürlichen Plastik, z.B. aus Holzstücken oder heterogenen Materialien, inhaltlich bezogen auf die eigene Lebenswirklichkeit
- Erstellung von Phantasiefiguren in Bezug auf Form und Farbe

Weitere Absprachen der Fachkonferenz

Lernmittel / Lernorte

Lernmittel

- plastisches Arbeitsmaterial, je nach Entscheidung der Lerngruppe in aufbauenden oder abtragenden Verfahren oder in Kombination von beiden, ggf. auch in Verbindung mit der Montage von Fundobjekten

Lernorte

- Kunstraum
- ggf. Aufstellort der Arbeitsergebnisse auf dem Schulgelände oder im Umfeld der Schule

Fächerübergreifende Kooperation / außerschulische Partner

- Atelierbesuch

Feedback / Leistungsbewertung

- Galeriegang
- Planung, Organisation und Dokumentation des Arbeitsprozesses
- sinnvolle Verwendung von Material
- Feedback durch Bepunktung der Referate

10.3 Thema: „Ein Film für die ganze Welt?“ YouTube oder Bollywood

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben **10.3**

Inhaltsfeld

Bildgestaltung / Bildkonzepte

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- **themenbezogene Filmsequenzen (z.B. Videoclips) unter Berücksichtigung elementarer filmsprachlicher Mittel entwerfen und realisieren,**
- **Videoausschnitte und Filmsequenzen mit Blick auf die eingesetzten filmsprachlichen Mittel und die digitalen Veränderungen beschreiben,**
- **die Gestaltungsmerkmale von animierten Bildern in Videos und in Computerspielen benennen und im Hinblick auf Zielgruppe und Inhalt deuten,**
- in einer Gestaltung eine persönliche Position zu einem gesellschaftlichen, politischen oder umweltbezogenen Thema realisieren und differenziert erläutern.

(fett = Obligatorik zur Absicherung der KLP-Vorgaben)

Inhaltlicher Schwerpunkt:

Medienkunst

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Erläuterung des Themas:

Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltlichen Aspekte:

- Filmsprachliche Mittel:
Kameraeinstellung/Perspektive, Licht, Ton, Filmschnitt
- Arbeiten mit dem Storyboard / nach Drehplan
- Digitaler Filmschnitt
- Einsatz von Sounds zur Nachvertonung

Methodische / didaktische Zugänge

- Filmen einer Gesprächssituation gleichzeitig aus unterschiedlichen Perspektiven mit Schülerhandys
- Analyse der Aufnahmen in Bezug auf Kameraeinstellung / Kameraperspektive und deren Wirkung
- Gemeinsame Sichtung von Youtube Filmspots und Analyse der Kameraeinstellungen/-perspektiven
- Analyse eines professionellen Filmausschnittes unter Berücksichtigung sowohl von Kameraeinstellungen/-perspektiven als auch von Filmschnitt, Licht und Ton

Die Schülerinnen und Schüler erstellen folgende Unterrichtsergebnisse:

- Storyboards und Organisationspläne
- Aussagekräftige Filmclips zu einem aktuellen gesellschaftspolitischen Thema

- Gemeinsames Erstellen eines Ideenpools zu einem aktuellen kommunalpolitischen Thema (Landesgartenschau, neues Jugendzentrum, Weihnachtsmarkt, ...)
- Erstellung von Storyboards in Arbeitsgruppen
- Planung der Drehtage
- mehrere Filmaufnahmen pro Sequenz
- Sichtung des Filmmaterials und Filmschnitt ggf. Vertonung des Clips
- Präsentation der Ergebnisse in der Lerngruppe, in der Schule, mit außerschulischen Partnern, im Internet

Lernmittel / Lernorte

Lernmittel

- Handy oder Videokamera
- Computer
- Filmschnittprogramme wie z.B. Windows Movie Maker oder Free-ware-Programme
- You Tube: Das kleine Einmaleins der Filmproduktion (Teil 1-6)
- ausgewählte Werbespots auf You Tube
- Kostenlose und GEMA-freie Musik und Sounds : z.B. www.jamendo.de, www.hoerspielbox.de
- Filmebeispiele: mobile movie Projekt Hamburg

Lernorte

- überall

Weitere Absprachen der Fachkonferenz

Fächerübergreifende Kooperation / außerschulische Partner

- Mögliche Auftraggeber innerhalb und außerhalb von Schule
- ggf. Teilnahme an einem Handy-Film Wettbewerb (z.B. www.Mobil-Streifen.de)

Feedback / Leistungsbewertung

- Analyse von Filmsequenzen in Bezug auf elementare filmsprachliche Mittel und Gestaltungsmerkmale

- Gestaltung des Storyboards
- Planung und Organisation der Drehtage
- Umsetzung der filmsprachlichen Mittel bei der Aufnahme
- Digitaler Filmschnitt und Anwendung der filmsprachlichen Mittel
- Filmaussage im Bezug zur Zielsetzung

10.4 Thema: „Wo stehst du?“ – Position beziehen durch Aktionskunst

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 10.4

Dieses Unterrichtsvorhaben entfällt ab dem Sj. 2021/22 aufgrund der veränderten Stundentafel

Inhaltsfelder:

Bildgestaltung / Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte:

Aktionskunst

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- **in einer Gestaltung eine persönliche Position zu einem gesellschaftlichen, politischen oder umweltbezogenen Thema realisieren und differenziert erläutern,**
- **eine geeignete Form der Aktionskunst konzipieren, um die eigene Position zum Ausdruck zu bringen,**
- **Bilder als Möglichkeit der kritischen Auseinandersetzung sowie der Visualisierung von Einstellungen und Empfindungen gestalten und bewerten,**
- **Exemplarisch Bilder in einen soziokulturellen Kontexteinordnen und individuelle Einflüsse der Person der Künstlerin oder des Künstlers beschreiben,**
- eine eigene Gestaltung entwerfen und realisieren, in der ausgewählte kunsthistorische und zeitgenössische Bildelemente kombiniert und variiert werden,
- Präsentationsformen und Ausstellungskonzepte objekt- und adressaten-bezogen entwickeln und einsetzen,
- Bilder in Bezug auf Motive und Darstellungsformen analysieren, die sich mit der eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung setzen lassen.

(fett = Obligatorik zur Absicherung der KLP-Vorgaben)

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Erläuterung des Themas:

Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltlichen Aspekte:

- Zusammenspiel von Zeit, Raum, ausgewählten Requisiten, dem eigenen Körper und der Beziehung zwischen dem Künstler und dem Zuschauer
- Vornehmlich wird der eigene Körper als Ausdrucksträger oder als Teil der künstlerischen Aktionen eingesetzt.
- Die Aufführung zielt auf eine Reaktion beim Zuschauer: sie macht bewusst, appelliert, provoziert bis hin zum Einschreiten.
- Fotoroman, Fotostream, Film mit Knetfiguren,

Die Schülerinnen und Schüler erstellen folgende Unterrichtsergebnisse:

- Schüler in EA, PA oder GA führen eine Szene in performativer Darstellungsform auf.
- Der Ablauf folgt einer geplanten Dramaturgie, die in Form einer Konzeptnotation vorliegen muss.
- Planung / Konzept der Durchführung einer Performance (Zeitpunkt / Ort / Organisation, Adressaten)

Weitere Absprachen der Fachkonferenz

Methodische / didaktische Zugänge

- Kunstwerke in performativer Darstellungsform von Künstlern wie Christoph Schlingensiefel oder Wolfgang Flatz werden thematisiert (Bildbetrachtung, praktisch rezeptive Zugänge, Interpretation der Aussageabsicht, Diskussion des (sozial-)politischen Standpunkts).
- pantomimische Darstellung von Gefühlen / Charakteren
- Mögliche Intentionen der eigenen Kunstaktionen werden geäußert und im Forum der Lerngruppe diskutiert (Transparenz der beabsichtigten Aussage, Eignung im Hinblick auf eine Realisierung, Anspruch der geistigen Auseinandersetzung).
- Aufteilung der Lerngruppe in Teilgruppen bis zur Gruppengröße von vier Schülern), je Gruppe wird eine Aktion geplant, das Vorhaben unter Einbeziehung von Skizzen verschriftlicht (benötigtes Material, Verortung in einem Raum, Aktionsweisen, sprachliche Anteile).
- Die Kunstaktionen werden vor Ort und in Anwesenheit der Lerngruppe realisiert. Dabei übernehmen die Rezipienten die Rolle der Öffentlichkeit.
- Ziel einer Aufführung in der Öffentlichkeit (Pause, TaTü)
- Die Performances können auf (Handy-)Kameras festgehalten werden, um bei der Leistungsbewertung auf Dokumentationsmaterial zurückgreifen zu können.

Lernmittel / Lernorte

Lernmittel

- variabel je nach Intention

Lernorte

- Klassenraum, Kunstraum, andere Räume, Flure, Schulhof und Umgebung der Schule, Straßen, öffentliche Plätze, Parks und Naturareale

Fächerübergreifende Kooperation / außerschulische Partner

- Fach Gesellschaftslehre

Feedback / Leistungsbewertung

- Alle Leistungen werden in der gesamten Lerngruppe mit einem Bewertungsbogen evaluiert. Er wird sowohl von der aufführenden Gruppe als Selbstevaluation ausgefüllt als auch von den Zuschauern, wobei die Überzeugungskraft der Botschaft auch als Kriterium der Bewertung herangezogen wird.
- Kriterien der Leistungsbewertung: Mimik, Gestik, Planung, Konzept, Angemessenheit bezogen auf das Thema, räumliche Nutzung, Bewegung im Raum, zeitliche Abfolge, Gesamtaussage, erreichte Wirkung, Einbeziehung aller Gruppenmitglieder entsprechend ihrer Fähigkeiten

2. Kunstwerkstatt (WP 2)

Wer ist angesprochen?

Schülerinnen und Schüler, die

- ein starkes Interesse am Fach haben,
- ihre Kenntnisse und Fähigkeiten im künstlerischen Tätigkeitsbereich ausbauen wollen,
- sich für einen gestalterischen Beruf interessieren,
- Lust und Freude am fantasievollen Gestalten empfinden,
- in der Oberstufe einen künstlerischen Schwerpunkt wählen wollen.

Welche Themenbereiche stehen zur Auswahl?

- Malerei: Umgang mit Farben
- Plastisches Gestalten: Bauen mit Pappe, Formen mit Ton, Schleifen von Holz, Hauen aus Stein, Experimentieren mit ungewöhnlichen Materialien
- Design: Gestaltung von Gebrauchsgütern, Werbedesign
- Massenmedien: Möglichkeiten im Umgang mit Foto oder Film
- Theater: Bühnenbild und Kulissenbau

Für den WP 2-Bereich ist geplant, einige dieser Gebiete **sowohl praktisch als auch theoretisch intensiver** zu behandeln, als das im Fachunterricht möglich ist. Intensiver heißt auch, bereit zu sein, einen Text oder ein Referat zum behandelten Thema zu erarbeiten. Ebenfalls soll eine Kunstausstellung mit Schülerarbeiten geplant und durchgeführt werden. Darüber hinaus sollen die Schüler **kreative und künstlerische Berufsfelder** kennenlernen.

Im WP 2-Unterricht sollen fachbezogene und fachübergreifende Vorhaben ermöglicht werden. Einer der besonderen Schwerpunkte ist die Auseinandersetzung mit dem Design von Gebrauchsgütern, ihre Gestaltung und ihre Präsentation sowie mit der Malerei und dem naturalistischen Zeichnen.

Offenes Curriculum für den Kurs WP 2 - Kunstwerkstatt:

Jahrgang	Bereiche	Schwerpunkte	Techniken	Beispiele
8	Bau, Objekt Bild	Design Zeitzeuge einer Epoche (Barock/Romantik)	Plastisches Gestalten Grafik, Malerei	Produktgestaltung und Werbekampagne (s. Schulprofil WP II) Plakatgestaltung, Schrift (Rollenverhalten, s. GL) Erarbeitung einer Stilrichtung/Epoche naturalistisches Malen und Zeichnen
9	Bild Bild	Medienrealität/-wahrheit Zeitzeuge einer Epoche (Im-/ Expressionismus)	Grafik/ Fotografie Fotolabor Acrylmalerei , evtl. große Formate	Fotografie, Fotoroman, Lovestory, Videoclip, inszenierte Wirklichkeiten naturalistisches Zeichnen Bild (Portrait) nach Dia, Raster, etc. Erarbeitung einer Stilrichtung/Epoche
10	Skulptur und Plastik; Bau, Installation Bild	unterschiedliche Realitäten (Traum – Wirklichkeit, Innen – Außen...) Zeitzeuge einer Epoche (Pop Art o..ä.)	Ton-, Holz-, Stein-arbeiten, Modellbau etc. Malerei (evtl. große Formate), Siebdruck	Gegensätze Innenarchitektur, Modellbau, Kulisse (Kooperation mit Literatur/DuG-Kurs) Behandlung einer Stilrichtung oder Epoche Entwurf von T-Shirts (10er-Abschluss)

3. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Der Erwerb künstlerischer Kompetenzen ist Zielsetzung des Kunstunterrichtes. Im Mittelpunkt aller Unterrichtsvorhaben des Faches Kunst stehen die Kompetenzbereiche **Produktion** und **Rezeption** sowie der mit beiden verknüpfte **Reflexionsanspruch**.

Wahrnehmen, Erleben, individuell Gestalten, Reflektieren, Beurteilen bedingen sich wechselseitig in allen bildfindenden Prozessen und der Auseinandersetzung mit ästhetischen Phänomenen.

Eine strikte Trennung des Unterrichts in „Theorie“ und „Praxis“ ist nicht gegeben, die hier vorgestellten Unterrichtsvorhaben sind so angelegt, dass sich die Kompetenzbereiche Produktion und Rezeption immer aufeinander beziehen, miteinander vernetzt sind und den Reflexionsanspruch integrieren.

Die Lerninhalte sind so zu wählen, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt werden können bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten und neuen Lernmitteln erprobt werden können.

Inhalt / Problemstellung

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen in der Auseinandersetzung mit künstlerischen Bildwelten, Gestaltungsprozessen und deren Ergebnissen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Der Unterricht ist schülerorientiert, knüpft an die Lebens- und Bildwelten der Schülerinnen und Schüler an und berücksichtigt deren aktuelle Bildzugänge / Medien.
3. Der Unterricht fördert das planerische Vorgehen und kreative Umgehen mit den im Unterricht gestellten Aufgaben.
4. Der Unterricht fördert vernetztes Denken, insbesondere durch die Verknüpfung der Kompetenzbereiche.

Lernsituation / Umgebung

Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht, phasenweise Atelieratmosphäre, ggf. projektartig und fächerübergreifend angelegt.

Lernniveau der Schülerinnen und Schüler

1. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler und berücksichtigen deren Kenntnisstand und praktische Fähigkeiten.

2. Der Unterricht beachtet die individuellen Lernvoraussetzungen der einzelnen Schülerinnen und Schüler und bietet gerade im praktischen Bereich eine entsprechende Binnendifferenzierung mit individuellen Problemlösungsprozessen.
3. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schülerinnen und Schüler, sie erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
4. Zwischenergebnisse sind wertvoll und können dokumentiert werden.
5. Sie sind als produktive Zwischenstände auf dem Lernweg der Schülerinnen und Schüler zu verstehen und werden entsprechend reflektiert.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler.
7. Die Schülerinnen und Schüler erreichen einen Lernzuwachs.

Methodik

1. Durch vorstrukturierte Lehrgänge, die gebündelt Fachinhalte vermitteln, werden Freiräume für komplexe problemorientierte Unterrichtsprojekte geschaffen.
2. Gleichberechtigt zur Versprachlichung erweitern praktisch-rezeptive Methoden die Möglichkeiten des Zugangs zu Bildern und bildnerischen Problemstellungen.
3. Fachmethoden und Fachbegriffe werden den Schülern alters- und situationsbedingt angemessen vermittelt. Überfachlich zu vermittelnde Methoden werden an die Inhalte des Faches Kunst gebunden und ermöglichen so die Übung der im Methodentraining vereinbarten Kompetenzen.
4. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
5. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
6. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
7. Insbesondere ist der Einsatz neuer technischer Möglichkeiten bei der Planung, Durchführung und Präsentation der Arbeiten zu berücksichtigen (z.B. iPad Koffer)
8. Eine Kunstmappe/ Portfolio dokumentiert begleitend ab Stufe 5 kontinuierlich Problemstellungen, Fragen, Arbeitsergebnisse, in Untersuchungen erarbeitete Zwischenstände und Endergebnisse. Diese Aufzeichnungen können zur Leistungsbewertung herangezogen werden.

Fachbegriffe/ Fachsprache

1. In den Unterrichtssituationen sind Wort- und Bildsprache in Bedeutung und Wertigkeit aufeinander bezogen und können gleichberechtigt sein.
2. Eine angemessene Verbalisierung muss eingeübt werden und dient dem Erwerb einer fundierten Sprachkompetenz und dem Aufbau eines gesicherten Fachvokabulars.

Konkrete Angebote zur individuellen Förderung

- experimentelle Techniken, aleatorische Verfahren, z.T. auch in Gruppen

- selbstständige Erarbeitung von Themenstellungen, z.B. in der Ästhetischen Forschung
- Erarbeitung und Ausführung von Ausstellungen (Präsentationen, auch außerschulisch)
- Mitwirkung bei Wettbewerben mit z.T. außerschulischem Engagement (z.B. Kulturwettbewerbe, Themenwettbewerbe)
- gestalterische Projekte im Innen- und Außenbereich der Schule

Bewertungskriterien von SchülerInnen mit sonderpädagogischem Förderbedarf

Verweis auf Inklusionskonzept (Kapitel 2.5 Schulprogramm)

4. Lehr- und Lernmittel

Ausgewählte Lehrbücher verschiedener Verlage stehen für den Unterricht im Klassensatz zur Verfügung. Außerdem werden nach Bedarf neue Filme zu Künstlern oder Epochen angeschafft.

Als technische Ausstattung stehen Brennofen, Druckpresse, Computer (der neben der gängigen Software auch ein einfaches Bildbearbeitungsprogramm enthält), iPad Koffer, Dokumentenkamera und Beamer zur Verfügung, außerdem eine Sammlung an großformatigen Reproduktionen.

Werkzeuge zur Stein-, Holz- und Tonbearbeitung sowie Hoch- und Tiefdruckwerkzeuge sind vorhanden. Spezielle Werkzeuge und Arbeitsmaterialien wie Heißklebepistolen, Radiernadeln, Linolmesser, Lochzangen, Lineale und Cuttermesser sind in den Kunst- und Sammlungsräumen gelagert. In der Schule stehen großformatige Papiere bzw. Pappen (mindestens DIN A1), sowie Acryl- oder Dispersionsfarbe zur Verfügung. Über den Schuletat und einen jährlichen Elternbeitrag können weitere Verbrauchsmaterialien wie Gouachefarben, Jaxonkreide, Linolplatten, Druckfarbe, Tonpapier, Fotokarton oder Ton beschafft werden. Etatwünsche werden zu Beginn eines Schuljahres angemeldet werden.

Bei umfangreicheren Arbeiten (Ton, Linoldruck) müssen die Schüler sich mit einer geringfügigen Umlage beteiligen.

Als grundlegende Arbeitsmittel müssen die Schülerinnen und Schüler folgende Dinge für den Kunstunterricht zusätzlich zu ihrer normalen Schulausstattung vorhalten:

- hochwertiger Deckfarbkasten mit 12 Farben. Der Farbkasten ist in gebrauchsfähigem Zustand zu halten.
- Deckweiß
- Pinsel rund und flach, diverse Größen (Lehrer fragen!)
- Lappen
- Zeichenblock DIN A 3
- Bleistift B2 und HB
- Radiergummi, Anspitzer
- Fineliner, schwarz
- Schere
- Klebestift
- Sammelmappe A3
- Schreibmappe oder Kunstheft

5. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die oben beschriebenen Unterrichtsvorhaben weisen an einigen Stellen Beziehungen zu anderen Fächern und Fachinhalten aus.

Die zeitliche Zuordnung der Unterrichtsvorhaben muss flexibel gesehen werden. Änderungen im Ablauf sind bisweilen notwendig, um zusammen mit anderen Fächern Synergien zu erzielen.

Folgende Formen der Zusammenarbeit mit anderen Fächern sind im schulinternen Lehrplan des Fachs Kunst angelegt:				
Jahr-gang	Unterrichtsvorhaben im Fach Kunst	andere Fächer	Unterrichtsvorhaben im Fach Kunst	andere Fächer
Jg. 5 1. Halbj.	UV 5.1 Farbfamilie – „Wie viele Geschwister hat eine Farbe?“	-	UV 5.2 Den Strukturen auf der Spur	-
Jg. 5 2. Halbj.	UV 5.3 Die Welt im Kleinformat – Wie werden aus Träumen Räume?	Fach Biologie	UV 5.4 „Hier spricht dein Körper!“ – Botschaften ohne Worte	Fach Sport
Jg. 6 1. Halbj.	UV 6.1 Das Chamäleon – Tarnfarben	Fach Biologie	UV 6.2 Logo Label Lieblings-Shirt – Meine eigene Marke	Fach Informatik
Jg. 6 2. Halbj.	UV 6.3 „Wir alle tragen Masken?!“ – Selbstdarstellung und Inszenierung	-	UV 6.4 Bilder der Welt – meine Welt in Bildern	-
Jg. 7 1. Halbj.	UV 7.1 „Schau genau hin!“ – ‚Wirklichkeiten‘ in Bildern	-	UV 7.2 „Kunst aus dem Bauch heraus“ – abstrakter Expressionismus	Fach Musik
Jg. 7 2. Halbj.	UV 7.3 Wir machen „Druck“	Fach Deutsch	UV 7.4 „Wer hat den Durchblick?“ – Vom Raum zur Fläche	-
Jg. 8 1. Halbj.	UV 8.1 Brücken verbinden – Brücken überwinden	Fächer Technik, Gesellschaftslehre	UV 8.2 Der Fluss der Form - Ungegenständliche Plastik	Fach Technik
Jg. 8 2. Halbj.	UV 8.3 Zeichensprache / Sprache der Zeichen – Icons und Symbole	-	UV 8.4 „Meine Stadt baut mir ein Denkmal!“ - Inszenierte Selbstportraits	Fach Deutsch Sport
Jg. 9 1. Halbj.	UV 9.1 Spurensuche in der Stadt - Streetart	Englisch, Kunst, Textildesign, Physik	UV 9.2 Design und Verfremdung – Alltagsgegenstände unter der Lupe	Fächer Deutsch und Englisch
Jg. 9 2. Halbj.	UV 9.3 „Unser Werbemagazin!“ – Werbeseiten zu erfundenen Produkten	Fächer Deutsch und Gesellschaftslehre	UV 9.4 „Hoch hinaus!“ - Die Welt von allen Seiten	-
Jg. 10 1. Halbj.	UV 10.1 Malen wie die Meister	Fächer Gesellschaftslehre, Musik und Informatik	UV 10.2 Totempfähe und Nanas – Kunst als Spiegel der Kulturen	-
Jg. 10 2. Halbj.	UV 10.3 „Ein Film für die ganze Welt?“ YouTube oder Bollywood	-	UV 10.4 „Wo stehst du?“ – Position beziehen durch Aktionskunst	Fach Gesellschaftslehre

Die Fachkonferenz sieht folgende Nutzungen außerschulischer Lernorte und Kooperationen mit außerschulischen Kooperationspartnern vor:

Jahrgang	Unterrichtsvorhaben im Fach Kunst	Lernort / Partner	Unterrichtsvorhaben im Fach Kunst	Lernort / Partner
Jg. 5 1. Halbj.	UV 5.1 Farbfamilie – „Wie viele Geschwister hat eine Farbe?“	-	UV 5.2 Den Strukturen auf der Spur	Museumsbesuche
Jg. 5 2. Halbj.	UV 5.3 Die Welt im Kleinformat – Wie werden aus Träumen Räume?	„Phänomania“ Architekturbüro	UV 5.4 „Hier spricht dein Körper!“ – Botschaften ohne Worte	-
Jg. 6 1. Halbj.	UV 6.1 Das Chamäleon – Tarnfarben	-	UV 6.2 Logo Label Lieblings-Shirt – Meine eigene Marke	-
Jg. 6 2. Halbj.	UV 6.3 „Wir alle tragen Masken?!“ – Selbstdarstellung und Inszenierung	Berufsfelder Maskenbildner/in, Theater	UV 6.4 Bilder der Welt – meine Welt in Bildern	Heimatismuseum
Jg. 7 1. Halbj.	UV 7.1 „Schau genau hin!“ – ‚Wirklichkeiten‘ in Bildern	Atelierbesuche	UV 7.2 „Kunst aus dem Bauch heraus“ – abstrakter Expressionismus	Museum
Jg. 7 2. Halbj.	UV 7.3 Wir machen „Druck“	-	UV 7.4 „Wer hat den Durchblick?“ – Vom Raum zur Fläche	Architekturbüro
Jg. 8 1. Halbj.	UV 8.1 Brücken verbinden – Brücken überwinden	Berufsfeld Architektur	UV 8.2 Der Fluss der Form - Ungegenständliche Plastik	Berufsfelder Produktdesign, Modelleur/-directrice, Modellbau, Bildhauerei
Jg. 8 2. Halbj.	UV 8.3 Zeichensprache / Sprache der Zeichen – Icons und Symbole	Auftraggeber für Grafikdesign-Anwendungen	UV 8.4 „Meine Stadt baut mir ein Denkmal!“ - Inszenierte Selbstportraits	öffentliche Ausstellungsorte
Jg. 9 1. Halbj.	UV 9.1 Spurensuche in der Stadt - Streetart	Galerien Streetart-Künstler/-innen	UV 9.2 Design und Verfremdung – Alltagsgegenstände unter der Lupe	Berufsfelder Design, Innenarchitektur, Möbelerstellung, Textilherstellung
Jg. 9 2. Halbj.	UV 9.3 „Unser Werbemagazin!“ – Werbeseiten zu erfundenen Produkten	mögliche Auftraggeber	UV 9.4 „Hoch hinaus!“ - Die Welt von allen Seiten	Berufsfeld Architektur
Jg. 10 1. Halbj.	UV 10.1 Malen wie die Meister		UV 10.2 Totempfähle und Nanas – Kunst als Spiegel der Kulturen	Atelierbesuch
Jg. 10 2. Halbj.	UV 10.3 „Ein Film für die ganze Welt?“ YouTube oder Bollywood	mögliche Auftraggeber	UV 10.4 „Wo stehst du?“ – Position beziehen durch Aktionskunst	-

Neben der weiter zu entwickelnden Koordination mit den Lehrplänen der anderen Fächer in den jeweiligen Jahrgangsstufen, ist die bereits bestehende Kooperation mit außerschulischen Partnern in Abstimmung mit den Unterrichtsvorhaben zu nutzen und auszubauen.

Bestehende Kooperationen

- Mit dem Museum der Stadt: über den Schulbeauftragten des Museums können individuell jeweils für die unteren Jahrgangsstufen die Besuche der Klassen organisiert werden. Ein weiterer Besuch sollte möglichst angekoppelt an das Unterrichtsvorhaben UV 10.1 zum Thema „Malen wie die Meister“. Die jeweilige Fachlehrkraft ist die Initiatorin in Zusammenarbeit mit der Klassenleitung.
- Mit ortsansässigen Künstlern, Architekten, Designern, Grafikdesignern, Maskenbildnern und Streetart-Künstlern können Besuche vereinbart werden, in denen die Betreffenden ihre Tätigkeit vorstellen können.

Anvisierte Kooperationen

- Mit dem Kunstmuseum Mülheim („Alte Post“) besteht eine Kooperation, die jeweils individuell genutzt werden kann.
- Für besondere Unterrichtsvorhaben können öffentliche Ausstellungsorte genutzt werden: Sozialagentur, Sparkasse, Feldmannstiftung, Bücherei etc.

6. Qualitätssicherung und Evaluation

Das konkretisierte Unterrichtsvorhaben sollte so aufgebaut sein, dass über Diagnoseverfahren zu Beginn eines Unterrichtsvorhabens überprüft wird, welche Kompetenzen von den Schülerinnen und Schülern bereits erreicht wurden und an welchen Stellen bestimmte Kompetenzerwartungen erneut oder überhaupt angestrebt werden müssen. Dazu werden unterschiedliche Ansätze genutzt. Gleichzeitig bedeutet das auch, dass im Verlauf eines Unterrichtsvorhabens das Erreichen der Kompetenzen evaluiert wird und möglicherweise Modifikationen des Unterrichtsvorhabens erfolgen müssen. Nach Ablauf eines Schuljahres wird von den verantwortlichen Fachlehrern überprüft, ob die vereinbarten Kompetenzen angegangen und erreicht worden sind.

Folgende Fragen stellt sich die Fachkonferenz gemeinsam:

- ✓ Sind die angestrebten Kompetenzen mit den Unterrichtsvorhaben erreichbar und sind sie erreicht worden?
- ✓ War die zeitliche Planung angemessen und durchführbar?
- ✓ Ist der kontinuierliche Aufbau von Fachkompetenzen (bezogen auf Fachbegriffe, Fachmethoden, Fähigkeiten und Fertigkeiten) abgesichert?
- ✓ Sind Jahrgänge unterrichtlich überfrachtet oder unterfordert?
- ✓ Stand die praktische Arbeit bzw. der praktische Umgang mit den Materialien im Vordergrund?
- ✓ Waren die Arbeitsschritte und die Bewertungskriterien und damit die Ziele der Unterrichtseinheit für die Lerngruppe nachvollziehbar/transparent?
- ✓ War das Arbeitsmaterial angemessen und verständlich?
- ✓ Bleiben im Curriculum ausreichend Freiräume?
- ✓ Welche organisatorischen Anforderungen, welche inhaltlichen Aspekte müssen beachtet und eventuell verändert werden?

In der Fachkonferenz werden gelungene Unterrichtsvorhaben vorgestellt und Schwierigkeiten thematisiert. Hierzu können/sollen Schülerarbeiten, Portfolios / Arbeitsmappen/ Bewertungsbögen und Selbstevaluationsbögen herangezogen werden.

Schwierigkeiten und deren Gründe werden herausgearbeitet und Verbesserungs- und Veränderungsnotwendigkeiten diskutiert und nächste Handlungsschritte vereinbart.

Die Evaluation bildet die Grundlage für das kommende Schuljahr. Hierbei wird überprüft, ob die lerngruppenübergreifenden Absprachen eingehalten wurden. Nur bei dringendem Handlungsbedarf soll der schulinterne Lehrplan schon im Folgejahr überarbeitet werden. Eine Revision wird frühestens im Abstand eines Durchgangs vorgesehen (für 5/6 nach zwei Jahren, für 7-10 nach vier Jahren).

7. Berufsorientierung Fach Kunst

	Inhalt KU Curriculum	Berufliche Handlungskompetenzen
8/1	Brücken verbinden – Brücken überwinden Architektur und Raum	<ul style="list-style-type: none"> - Einblicke gewinnen in verschiedene Tätigkeitsfelder des Baugewerbes (Fachkompetenz) - Skizzen, Pläne und Modelle erstellen (Fachkompetenz) - Entwicklung des eigenen räumlichen Vorstellungsvermögens und der Feinmotorik (Selbstkompetenz)
8/2	Der Fluss der Form – ungenständliche Plastik	<ul style="list-style-type: none"> - Einblicke gewinnen in gestaltende Berufsfelder (Fachkompetenz) - Material- und Technik gerechtes Realisieren plastischer Objekte (Fachkompetenz / Methodenkompetenz)
8/3	Piktogramme, Icons und Symbole	<ul style="list-style-type: none"> - Piktogramme, Icons oder Symbole wahrnehmen und lesen können (Selbstkompetenz) - Erstellen und umsetzen eigener Entwürfe (Fachkompetenz / Methodenkompetenz) - Präsentieren der Ergebnisse (Sozialkompetenz / Selbstkompetenz)
8/4	Inszenierte Selbstporträts	<ul style="list-style-type: none"> - Darstellung von Gefühlen, Eigenschaften und Charakteren in einem Standbild (Selbstkompetenz) - Fotografische Dokumentation und Bearbeitung des Standbildes (Fachkompetenz)
9/1	Spurensuche in der Stadt - Streetart	<ul style="list-style-type: none"> - Analysieren der Funktion von Bildern im öffentlichen Raum (Fachkompetenz) - Gestaltung einer persönlichen Position zu einem gesellschaftsrelevanten Thema (Selbstkompetenz)
9/2	Design und Verfremdung – Alltagsgegenstände unter der Lupe	<ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernen von Zusammenhängen zwischen Gestaltung, Gebrauchsfunktion und Zielgruppe einer Produktgestaltung (Fachkompetenz) - Verfremdung eines persönlichen Gebrauchsgegenstandes (Selbstkompetenz)

	Inhalt KU Curriculum	Berufliche Handlungskompetenzen
9/3	Unser Werbemagazin – Werbeseiten zu erfundenen Produkten	<ul style="list-style-type: none"> - Erfassen der Bedeutung und Beeinflussung von Werbung (Fachkompetenz / Selbstkompetenz) - Erstellen eines Werbefotos für ein Produkt (Fachkompetenz / Methodenkompetenz)
9/4	Hoch hinaus – die Welt von allen Seiten	<ul style="list-style-type: none"> - Planen, realisieren und präsentieren von Architekturmodellen (Fachkompetenz / Sozialkompetenz) - Verwendung additiver und subtraktiver Verfahren zur Herstellung plastischer Objekte (Selbstkompetenz / Methodenkompetenz)
10/1	Malen wie die Meister	<ul style="list-style-type: none"> - Beschreiben und analysieren repräsentativer Werkbeispiele verschiedener Epochen (Fachkompetenz) - Erstellen eines Bildes in Anlehnung eines Künstlers einer Epoche (Fachkompetenz / Methodenkompetenz / Selbstkompetenz)
10/2	Kunst als Spiegel der Kulturen	<ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernen von Skulpturen / Plastiken unterschiedlicher soziokultureller Kontexte (Fachkompetenz) - Modellieren, montieren, skulptieren von Plastiken in Kleingruppen (Methodenkompetenz / Sozialkompetenz)
10/3	Ein Film für die ganze Welt - Medienkunst	<ul style="list-style-type: none"> - Gewinnen von Einblicken in die beruflichen Arbeitsprozesse aus Film und Fernsehen (Fachkompetenz). - Planen und durchführen eines Filmprojektes in Gruppen (Fachkompetenz / Methodenkompetenz / Sozialkompetenz)

8. Leistungsbewertungskonzept des Faches Kunst

Bewertungen geben den Schülern konkrete Rückmeldungen über die erreichten Kompetenzen.

Da die Stufen SI und SII aufgrund der Klausuren unterschiedlich verfahren, werden sie getrennt dargestellt.

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO - SI) dargestellt.

Grundlagen der Leistungsbewertung im Fach Kunst in der Sekundarstufe I sind ausschließlich im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erbrachte Leistungen, da keine Klassenarbeiten oder Lernstandserhebungen vorgesehen sind.

Ein Schwerpunkt bildet die **Gestaltungspraxis**. Weitere Formen der „Sonstigen Mitarbeit“ werden je nach Klassenstufe und Themenschwerpunkt mit bis zu 30 % gewichtet. Insbesondere in der Erprobungsstufe (Klasse 5 und 6) steht der Kompetenzbereich „Produktion“ im Mittelpunkt, wobei die weiteren Formen „Sonstiger Mitarbeit“ im Unterricht kontinuierlich sein müssen und mit in die Benotung eingehen. Im Rahmen der Vorbereitung auf die Oberstufe ist der Anteil rezeptiver Leistungen (z. B. Werkanalysen) aufbauend bis zur Jahrgangsstufe 10 zu erhöhen.

1. Gestaltungspraktische Arbeiten

Gestalterische Aufgabenstellungen sind so zu formulieren, dass die Bewertungskriterien für die Schülerinnen und Schüler transparent sind.

Bei der Benotung wird nicht alleine das Endergebnis einer praktischen Aufgabenstellung beurteilt, sondern auch der Prozess, der dorthin geführt hat. Der individuelle Lernweg und die Entwicklung jedes Einzelnen findet Berücksichtigung.

Eine rein rechnerische Ermittlung der Noten findet nicht statt.

Jg.5/6/7 Grafik		
Bewertung der Arbeit:	Maximale Punktzahl Ca.	Erreichte Punktzahl
ARBEITSVERHALTEN: Der Schüler/Die Schülerin ... <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> hat das nötige Material zuverlässig dabei. <input type="checkbox"/> konzentriert sich kontinuierlich auf den Arbeitsprozess. <input type="checkbox"/> zeigt sich offen für Beratung/Kritik. <input type="checkbox"/> reagiert flexibel auf unvorhergesehene Schwierigkeiten. <input type="checkbox"/> geht sachgerecht mit Material und Werkzeug um. <input type="checkbox"/> reinigt den Arbeitsplatz und räumt auf. <input type="checkbox"/> geht mit eigenen und fremden Werken wertschätzend um. 	20	
DIE EIGENE PRAKTISCHE ARBEIT: Der Schüler/Die Schülerin ... <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> entwickelt (eine) eigenständige Idee(n). <input type="checkbox"/> zeigt sich hierbei einfallreich, neugierig, experimentierfreudig und kreativ. <input type="checkbox"/> setzt die ausgewählte Idee selbständig um. <input type="checkbox"/> wendet gelerntes Wissen an. <input type="checkbox"/> zeigt problemorientierte eigene Lösungsansätze. 	30	
DAS ERGEBNIS DER PRAKTISCHEN ARBEIT: Der Schüler/Die Schülerin erfüllt die Kriterien der Aufgabenstellung: <u>Zum Beispiel:</u> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> <i>Punkt, Linie, Fläche werden gestalterisch eingesetzt.</i> <input type="checkbox"/> <i>Strichstärken werden differenziert.</i> <input type="checkbox"/> <i>unterschiedliche Schraffuren werden angewendet.</i> <input type="checkbox"/> <i>die gestalterischen Mittel finden zielorientiert, wirkungsvoll und angemessen Gebrauch.</i> (...)	40	
ABGABE: <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Die Abgabe erfolgt termingerecht. <input type="checkbox"/> Die Arbeit ist ordentlich, sauber und vollständig abgegeben. 	10	
Gesamtpunktzahl	100	

Jg.5/6/7 Malerei		
Bewertung der Arbeit:	Maximale Punktzahl Ca.	Erreichte Punktzahl
ARBEITSVERHALTEN: Der Schüler/Die Schülerin ... <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> hat das verlangte Material zuverlässig dabei. <input type="checkbox"/> konzentriert sich kontinuierlich auf den Arbeitsprozess. <input type="checkbox"/> zeigt sich offen für Beratung/Kritik. <input type="checkbox"/> reagiert flexibel auf unvorhergesehene Schwierigkeiten. <input type="checkbox"/> geht sachgerecht mit Material und Werkzeug um. 	20	

<input type="checkbox"/> reinigt den Arbeitsplatz und räumt auf. <input type="checkbox"/> geht mit eigenen und fremden Werken wertschätzend um.		
DIE EIGENE PRAKTISCHE ARBEIT: Der Schüler/Die Schülerin ... <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> entwickelt (eine) eigenständige Idee(n). <input type="checkbox"/> zeigt sich hierbei einfallsreich, neugierig, experimentierfreudig und kreativ. <input type="checkbox"/> setzt die ausgewählte Idee selbständig um. <input type="checkbox"/> wendet gelerntes Wissen an. <input type="checkbox"/> zeigt problemorientierte eigene Lösungsansätze. 	30	
DAS ERGEBNIS DER PRAKTISCHEN ARBEIT: Der Schüler/Die Schülerin erfüllt die Kriterien der Aufgabenstellung: <u>Zum Beispiel:</u> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> <i>Farbflächen werden sauber nebeneinandergesetzt.</i> <input type="checkbox"/> <i>Farbauftrag ist gleichmäßig und deckend.</i> <input type="checkbox"/> <i>Farbe ist lasierend aufgetragen.</i> <input type="checkbox"/> <i>Pinselstrich ist sichtbar.</i> <input type="checkbox"/> <i>Farbkontraste werden sinnvoll/zielsicher eingesetzt:</i> <i>O Farbe-an-sich-K. O Komplementär-K.</i> <i>O Qualitäts-K. O Quantitäts-K.</i> <i>O Hell-Dunkel-K. O Kalt-Warm-K.</i> <input type="checkbox"/> <i>Farbe wird realitätsnah/verfremdend verwendet.</i> (...)	40	
ABGABE: <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Die Abgabe erfolgt termingerecht. <input type="checkbox"/> Die Arbeit ist ordentlich, sauber und vollständig abgegeben. 	10	
Gesamtpunktzahl	100	

Jg.5/6/7 Dreidimensionale Arbeit		
Bewertung der Arbeit:	Maximale Punktzahl Ca.	Erreichte Punktzahl
ARBEITSVERHALTEN: Der Schüler/Die Schülerin ... <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> hat das verlangte Material zuverlässig dabei <input type="checkbox"/> konzentriert sich kontinuierlich auf den Arbeitsprozess <input type="checkbox"/> zeigt sich offen für Beratung/Kritik <input type="checkbox"/> reagiert flexibel auf unvorhergesehene Schwierigkeiten <input type="checkbox"/> geht sachgerecht mit Material und Werkzeug um <input type="checkbox"/> reinigt den Arbeitsplatz und räumt auf <input type="checkbox"/> geht mit eigenen und fremden Werken wertschätzend um 	20	
DIE EIGENE PRAKTISCHE ARBEIT: Der Schüler/Die Schülerin ... <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> entwickelt (eine) eigenständige Idee(n) <input type="checkbox"/> zeigt sich hierbei einfallsreich, neugierig, experimentierfreudig und kreativ 	30	

<input type="checkbox"/> setzt die ausgewählte Idee selbständig um <input type="checkbox"/> wendet gelerntes Wissen an <input type="checkbox"/> zeigt problemorientierte eigene Lösungsansätze		
DAS ERGEBNIS DER PRAKTISCHEN ARBEIT: Der Schüler/Die Schülerin erfüllt die Kriterien der Aufgabenstellung: <u>Zum Beispiel:</u> <input type="checkbox"/> Die Größenvorgabe der Arbeit wird eingehalten. <input type="checkbox"/> Alle drei Dimensionen werden genutzt. <input type="checkbox"/> Die Diagonale kommt zum Einsatz. <input type="checkbox"/> verschiedene Formen werden berücksichtigt. <input type="checkbox"/> unterschiedliche Größen werden eingesetzt. <input type="checkbox"/> Das Material ist vielfältig/einheitlich/passend ausgewählt. <input type="checkbox"/> Die Oberfläche ist sinnvoll behandelt. <input type="checkbox"/> Die Farbgebung verstärkt den Ausdruck. <input type="checkbox"/> Der Farbauftrag ist gleichmäßig. (...)	40	
ABGABE: <input type="checkbox"/> Die Abgabe erfolgt termingerecht. <input type="checkbox"/> Die Arbeit ist ordentlich, sauber und vollständig abgegeben.	10	
Gesamtpunktzahl	100	

Jg.8/9/10 Grafik		
Bewertung der Arbeit:	Maximale Punktzahl Ca.	Erreichte Punktzahl
ARBEITSVERHALTEN: Der Schüler/Die Schülerin ... <input type="checkbox"/> hat das verlangte Material zuverlässig dabei. <input type="checkbox"/> konzentriert sich kontinuierlich auf den Arbeitsprozess. <input type="checkbox"/> zeigt sich offen für Beratung/Kritik. <input type="checkbox"/> reagiert flexibel auf unvorhergesehene Schwierigkeiten. <input type="checkbox"/> geht sachgerecht mit Material und Werkzeug um. <input type="checkbox"/> reinigt den Arbeitsplatz und räumt auf. <input type="checkbox"/> geht mit eigenen und fremden Werken wertschätzend um.	20	
DIE EIGENE PRAKTISCHE ARBEIT: Der Schüler/Die Schülerin ... <input type="checkbox"/> entwickelt (eine) eigenständige Idee(n). <input type="checkbox"/> zeigt sich hierbei einfallsreich, neugierig, experimentierfreudig und kreativ. <input type="checkbox"/> setzt die ausgewählte Idee selbständig um. <input type="checkbox"/> wendet gelerntes Wissen an. <input type="checkbox"/> zeigt problemorientierte eigene Lösungsansätze.	30	
DAS ERGEBNIS DER PRAKTISCHEN ARBEIT: Der Schüler/Die Schülerin erfüllt die Kriterien der Aufgabenstellung: <u>Zum Beispiel:</u> <input type="checkbox"/> Punkt, Linie, Fläche werden gestalterisch eingesetzt.	40	

<input type="checkbox"/> <i>Strichstärken werden differenziert.</i> <input type="checkbox"/> <i>Unterschiedliche Schraffuren werden angewendet.</i> <input type="checkbox"/> <i>Die gestalterischen Mittel finden zielorientiert, wirkungsvoll und angemessen Gebrauch.</i> <input type="checkbox"/> <i>Analysefähigkeit von Zeichen und Symbolen im Hinblick auf Form (Vereinfachung), Farbe und Allgemeingültigkeit wird nachgewiesen.</i> <input type="checkbox"/> <i>aufgabenbezogene Bildlösungen mit Hilfe von Skizzen entwickeln können.</i> <input type="checkbox"/> <i>digitale und/ oder analoge Umsetzung des Entwurfs</i> (...)		
ABGABE: <input type="checkbox"/> Die Abgabe erfolgt termingerecht. <input type="checkbox"/> Die Arbeit ist ordentlich, sauber und vollständig abgegeben.	10	
Gesamtpunktzahl	100	

Jg.8/9/10 Malerei		
Bewertung der Arbeit:	Maximale Punktzahl Ca.	Erreichte Punktzahl
ARBEITSVERHALTEN: Der Schüler/Die Schülerin ... <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> hat das verlangte Material zuverlässig dabei. <input type="checkbox"/> konzentriert sich kontinuierlich auf den Arbeitsprozess. <input type="checkbox"/> zeigt sich offen für Beratung/Kritik. <input type="checkbox"/> reagiert flexibel auf unvorhergesehene Schwierigkeiten. <input type="checkbox"/> geht sachgerecht mit Material und Werkzeug um. <input type="checkbox"/> reinigt den Arbeitsplatz und räumt auf. <input type="checkbox"/> geht mit eigenen und fremden Werken wertschätzend um. 	20	
DIE EIGENE PRAKTISCHE ARBEIT: Der Schüler/Die Schülerin ... <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> entwickelt (eine) eigenständige Idee(n). <input type="checkbox"/> zeigt sich hierbei einfallreich, neugierig, experimentierfreudig und kreativ. <input type="checkbox"/> setzt die ausgewählte Idee selbständig um. <input type="checkbox"/> wendet gelerntes Wissen an. <input type="checkbox"/> zeigt problemorientierte eigene Lösungsansätze. 	30	
DAS ERGEBNIS DER PRAKTISCHEN ARBEIT: Der Schüler/Die Schülerin erfüllt die Kriterien der Aufgabenstellung: <u>Zum Beispiel:</u> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> <i>Farbflächen werden sauber nebeneinandergesetzt.</i> <input type="checkbox"/> <i>Farbauftrag ist gleichmäßig und deckend.</i> <input type="checkbox"/> <i>Farbe ist lasierend aufgetragen.</i> <input type="checkbox"/> <i>Pinselfrich ist sichtbar.</i> <input type="checkbox"/> <i>Farbkontraste werden sinnvoll/zielsicher eingesetzt:</i> O <i>Farbe-an-sich-K.</i> O <i>Komplementär-K.</i> O <i>Qualitäts-K.</i> O <i>Quantitäts-K.</i> 	40	

<p><i>O Hell-Dunkel-K. O Kalt-Warm-K.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> <i>Farbe wird realitätsnah/verfremdend verwendet.</i> <input type="checkbox"/> <i>Merkmale über die ausgewählten Stilrichtungen und Künstler zuordnen können.</i> <input type="checkbox"/> <i>Umsetzung der Merkmale im eigenen Bild.</i> <input type="checkbox"/> <i>Anwendung von Farbkonzepten, z.B. koloristisches, chromatistisches, symbolisches Farbkonzept.</i> <p>(...)</p>		
<p>ABGABE:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Die Abgabe erfolgt termingerecht. <input type="checkbox"/> Die Arbeit ist ordentlich, sauber und vollständig abgegeben. 	10	
Gesamtpunktzahl	100	

Jg.8/9/10 Dreidimensionale Arbeit		
Bewertung der Arbeit:	Maximale Punktzahl Ca.	Erreichte Punktzahl
<p>ARBEITSVERHALTEN: Der Schüler/Die Schülerin ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> hat das verlangte Material zuverlässig dabei <input type="checkbox"/> konzentriert sich kontinuierlich auf den Arbeitsprozess <input type="checkbox"/> zeigt sich offen für Beratung/Kritik <input type="checkbox"/> reagiert flexibel auf unvorhergesehene Schwierigkeiten <input type="checkbox"/> geht sachgerecht mit Material und Werkzeug um <input type="checkbox"/> reinigt den Arbeitsplatz und räumt auf <input type="checkbox"/> geht mit eigenen und fremden Werken wertschätzend um 	20	
<p>DIE EIGENE PRAKTISCHE ARBEIT: Der Schüler/Die Schülerin ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> entwickelt (eine) eigenständige Idee(n) <input type="checkbox"/> zeigt sich hierbei einfallreich, neugierig, experimentierfreudig und kreativ <input type="checkbox"/> setzt die ausgewählte Idee selbständig um <input type="checkbox"/> wendet gelerntes Wissen an <input type="checkbox"/> zeigt problemorientierte eigene Lösungsansätze 	30	
<p>DAS ERGEBNIS DER PRAKTISCHEN ARBEIT: Der Schüler/Die Schülerin erfüllt die Kriterien der Aufgabenstellung: <u>Zum Beispiel:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> <i>Die Größenvorgabe der Arbeit wird eingehalten.</i> <input type="checkbox"/> <i>Alle drei Dimensionen werden genutzt.</i> <input type="checkbox"/> <i>Die Diagonale kommt zum Einsatz.</i> <input type="checkbox"/> <i>Verschiedene Formen werden berücksichtigt.</i> <input type="checkbox"/> <i>Unterschiedliche Größen werden eingesetzt.</i> <input type="checkbox"/> <i>Das Material ist vielfältig/einheitlich/passend ausgewählt.</i> <input type="checkbox"/> <i>Die Oberfläche ist sinnvoll behandelt.</i> <input type="checkbox"/> <i>Die Farbgebung verstärkt den Ausdruck.</i> 	40	

<input type="checkbox"/> Die Form ist organisch, tektonisch, rund, spitz, kantig, amorph, hart, weich... (...)		
ABGABE: <input type="checkbox"/> Die Abgabe erfolgt termingerecht. <input type="checkbox"/> Die Arbeit ist ordentlich, sauber und vollständig abgegeben.	10	
Gesamtpunktzahl	100	

Jg.8/9/10 Medienkunst (digitale Schülerergebnisse)		
Bewertung der Arbeit:	Maximale Punktzahl ca.	Erreichte Punktzahl
ARBEITSVERHALTEN: Der Schüler/Die Schülerin ... <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> hat das verlangte Material zuverlässig dabei <input type="checkbox"/> konzentriert sich kontinuierlich auf den Arbeitsprozess <input type="checkbox"/> zeigt sich offen für Beratung/Kritik <input type="checkbox"/> reagiert flexibel auf unvorhergesehene Schwierigkeiten <input type="checkbox"/> geht sachgerecht mit der Hardware um <input type="checkbox"/> speichert die Ergebnisse im Netzwerk (für alle zugänglich) <input type="checkbox"/> beteiligt sich aktiv an der Gruppenarbeit 	20	
DIE EIGENE PRAKTISCHE ARBEIT: Der Schüler/Die Schülerin ... <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> entwickelt (eine) eigenständige Idee(n) <input type="checkbox"/> zeigt sich hierbei einfallsreich, neugierig, experimentierfreudig und kreativ <input type="checkbox"/> setzt die ausgewählte Idee selbständig um <input type="checkbox"/> wendet gelerntes Wissen an <input type="checkbox"/> zeigt problemorientierte eigene Lösungsansätze 	30	
DAS ERGEBNIS DER PRAKTISCHEN ARBEIT: Der Schüler/Die Schülerin erfüllt die Kriterien der Aufgabenstellung: <u>Zum Beispiel:</u> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> <i>Analyse von Filmsequenzen</i> <input type="checkbox"/> <i>Gestaltung des Storyboards</i> <input type="checkbox"/> <i>Planung und Organisation von Drehtagen</i> <input type="checkbox"/> <i>Umsetzung der filmsprachlichen Mittel</i> <input type="checkbox"/> <i>digitaler Filmschnitt</i> <input type="checkbox"/> <i>Umgang mit digitalen Bildbearbeitungswerkzeugen</i> <input type="checkbox"/> <i>kritische Reflexion von Bildbearbeitungsprogrammen (z.B. Benennung von Chancen und Risiken)</i> (...)	40	
ABGABE: <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Die Abgabe erfolgt termingerecht. <input type="checkbox"/> Die Arbeit ist ordentlich, sauber und vollständig abgegeben. 	10	
Gesamtpunktzahl	100	

Notentabelle

Note	Prozent		Punkte	
	von	bis	von	bis
1	100 %	86,0%	100	86
2	85,5%	72,5%	86	73
3	72,0%	58,0%	72	58
4	57,5%	44,5%	58	45
5	44,0%	18,0%	44	18
6	17,5%	0,0%	18	0

Weitere Formen der „Sonstigen Mitarbeit“

Teilnahme an Unterrichtsgesprächen	Qualität: fachliche Richtigkeit, Kenntnisse von Methoden, Verwendung von Fachsprache, Bezüge zum Unterrichtszusammenhang Quantität: regelmäßige und kontinuierliche Teilnahme Eigeninitiative und Selbstständigkeit
Schnellhefter Kunstabuch	Vollständigkeit Qualität der Einträge Sauberkeit und Ordnung Gestaltung
Mitarbeit in Gruppen	Kooperationsfähigkeit Ergebnisqualität Präsentation
Hausaufgaben Referate	Materialbeschaffung Informationsqualität Mediale Präsentationsform Einbezug von Mitschüler*innen sprachliche Qualität